

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

219 (13.5.1921) Mittagausgabe

Badische Presse

und Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Elener-Kundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Väterzeitung / Volk u. Heimat.

Eigentum und Verlag von
 Ferd. Zickerian.
 Hauptverleger:
 Hanns Walter Schneider.
 Verantwortl. Redakt.: Volpert und Wirt-
 schaftspolit. S. W. Schneider; Wirt-
 schaftl. Redakt.: A. W. Schmalz;
 Baden: i. S. M. Schneider; Karlsru-
 her Angelegenheiten u. Sport: W.
 Schneider; Kunst, Wissenschaft und
 Unterhaltung: A. Rudolf; Handels-
 zeitung: i. S. A. W. Schmalz; An-
 zeigen: A. Hinderwanger, alle in
 Karlsruhe.
 Berliner Korrespondenz:
 Dr. Erich Gierich.
 Fernsprecher:
 Geschäftsstelle: Nr. 86.
 Schriftleitung: Nr. 309 und 319.
 Geschäftsstelle:
 Brief- und Sammlungs-Exd. nach
 Karlsruhe und Marzplan.
 Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Beilage-Vorteil:
 Der Karlsruher: Im Verlage
 und in den Abteilungen abgedruckt
 monatlich M. 5.30, frei ins Haus
 geliefert M. 6.—
 und w. r. i. s.: Von unseren Kor-
 respondenten M. 6.— Durch die
 letzten Besuche M. 6.70.
 Wohl einseh. Aufschluß M. 6.70.
 Einzelnummer 20 Pfennig.
Anzeigen:
 Die Badische Anzeigenzeile M. 1.50,
 auswärts M. 2.— Die Restzeile
 M. 7.— an erster Stelle M. 7.50.
 Bei Wiederholung tarifreter Rabatt,
 der bei Nichtzahlung des Abies,
 der gewöhnlichen Verbreitung und
 Konturen außer Kraft tritt.
 Für Plabvordrucken und Zaar der
 Aufnahme kann keine Gewähr über-
 nommen werden.
 Im Fall höherer Gewalt hat der Ver-
 leger keine Anstalts bei verbleibendem
 oder Nichterhalten der Zeitung.

Selbsthilfe der Deutschen in Oberschlesien.

Die Deutschen greifen zum Generalstreik.

WTB. Oppeln, 12. Mai. Heute vormittag wurde der Generalstreik erklärt, der sofort mit aller Schärfe einkickte und der auch das Gas-, Wasser- und Elektrizitätswert umfaßte. Sämtliche Beamte haben sich der Streikbewegung angeschlossen. Am nachmittag fand vor dem Regierungsgebäude eine Versammlung unter freiem Himmel statt. Im Anschluß daran begaben sich die Vertreter der deutschen politischen Parteien in Oberschlesien zu General Verond, um von diesem unzweideutige Auskünfte über getroffene und noch zu treffende Maßnahmen zur Wiederherstellung des Aufstaus zu erhalten. Von dem Führer der aufständigen Truppen Ost ist über das Aufstausgebiet der Belagerungszustand verhängt worden. Die Insurgenten unternehmen heute einen Vorstoß aus der Gegend von Kolberg. Es gelang ihnen, den Bahnhof Rudoba zu besetzen. In der Stadt Kolberg sind etwa 80 Geiseln von den Polen festgehalten worden. Mehrere Güter wurden geplündert, darunter die Stadt. Domäne Paulsdorf. Zahlreiche Ursprungsbesitzer der Landgemeinden sind verhaftet worden. In dem nicht von den Aufstaus befreiten Gebiet wird der Eisenbahnverkehr auf den Strecken Kreuzburg-Costau, Kreuzburg-Oppeln, Romsau-Flowa, Oppeln-Malapani, Oppeln-Weiß-Twardawa (vor Kolberg), Deutsch-Rahelwisch-Ratibor aufrecht erhalten. Nicht fahr- fähig sind die Strecken Oppeln-Golofin, Twardawa-Kolberg. Die letztere liegt unter dem Feuer der Aufständigen. Der Frühlingsver- kehr von Oberschlesien nach Breslau ist überaus groß.

Le Rond zum Waffenstillstand.

WTB. Oppeln, 12. Mai. Die interalliierte Kommission gibt amtlich bekannt: Gemüße Zeitungen berichten über das Zustandekommen des Waffenstillstandes mit den Insurgenten, wonach eine Demarkationslinie festgesetzt worden sei. Diese Nachricht entbehrt jeder Grundlage.

A. Oppeln, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Rund- schreibung vor der interalliierten Kommission fanden Beratungen zwischen den Parteiführern von den Deutschen und bis zu den Kom- mandanten mit der interalliierten Kommission statt. Nach dreitägiger Verhandlung wurden der Menge die Beratungen mitgeteilt. Danach hat die Abordnung folgende vier Fragen an die interalliierte Kommission gerichtet:

1. Ist der Kommission der Warschauer Funkspruch bekannt?
2. Ist der Kommission etwas von einer Demarkationslinie be- kannt?
3. Verhandelt die Kommission mit polnischen Rebellen?
4. Haben die untergeordneten Beamten der Kommission das Recht, mit den Polen zu verhandeln?

Der General Verond antwortet in Gegenwart der englischen und italienischen Vertretung, daß die Kommission sofort durch deutsche Funksprüche veranlassen werde. Für die Kommission und den Obersten Rat sei allein der Friedensvertrag von Versailles maßgebend und es würden daher keine Verhandlungen mit den Polen gepflogen; es hätten lediglich lokale Verhandlungen zum Schutze des deutschen Eigentums und der deutschen Bevölkerung stattgefunden. Auch untergeordnete Personen der Kommission hätten ihre Befugnisse über- schritten, wenn sie mit den Polen verhandelten. Verond wurde vorgeworfen, daß die Kommission nicht alle verfügbaren Mittel zur Unterdrückung des Aufstandes eingesetzt habe. Verond verweigerte nochmals, daß sich von polnischen Insurgenten der Oberste Rat und die interalliierte Kommission niemals vor vollendeten Tatsachen stellen lasse. Die Mittelungen des Mehrheitssozialdemokraten Krus werden vor der versammelten Menge wiederholt und durch förmliche Kundgebungen unterbrochen. Biescham kam die Meinung zum Ausdruck, daß nur wenig Wolltines erreicht worden sei und daß man Verond laut habe. Danach ging die Bevölkerung auseinander und nahm auf Empfehlung der politischen Leitung die Arbeit wieder auf. Immerhin besteht kein Zweifel, daß die Androhung der Durch- führung des Generalstreikes ihren Eindruck nicht verfehlt hat. Die Kommission hatte die Posten verdoppelt und Truppen mit Maschinen- gewebran in Bereitschaft gestellt.

Man führt aus der Meldung heraus, in welchen Schwierigkeiten Le Rond sich befinden hat, als er zur Antwort gezwungen wurde. Möglich sollen es wieder die untergeordneten Organe gewesen sein, die mit den Polen verhandelt hätten. Wer sich der sonst so strengen Androhung von Uebergriffen in der französischen Armee entzinkt, wird kaum, daß gerade dieses Mal noch keine Meldung über Be- strafung der Untergebenen vorliegt. Der Waffenstillstand ist näm- lich trotz des Dementis Tatsache. Das erhellt schon aus dem Um- stand, daß die Polen nicht nur ihren Vormarsch eingestellt haben, sondern daß sie auch unumschränkte Herren des Abstimmungsgebietes sind zur Korfantlinie sind und daß kein Franzose sie an der Aus- führung dieser Verhaftung hindert. Feinlich belästigendes Material er- gibt sich auch aus der folgenden Meldung:

Italienische Waffenlieferungen an die aufständigen Polen.

WTB. Oppeln, 12. Mai. Wie die Telegraphen-Union von Warschau zuverlässiger Seite erfährt, haben in den Quartieren fran- zösischer Offiziere in Oppeln und Umgegend Hausdurchsuchungen stattge- funden. Ein Haub der vorgefundenen Waffenlieferungen wurde fest- gestellt, daß den Polen seitens der Franzosen Waffenlieferungen ge- macht worden sind. Die Hausdurchsuchungen sind von italienischen Offi- zieren vorgenommen worden.

Was sagt der General Le Rond dazu? Sind das auch Hand- lungen untergeordneter Beamter? U. A. w. g!

Wo ist Le Rond?

WTB. Berlin, 12. Mai. Wittermeldungen zufolge halten die Drang- salierungen der deutschen Bevölkerung Oberschlesiens durch die pol- nischen Insurgenten an. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ verbleiben in Beuthen diejenigen Deutschen aufgestellt, die Ober- schlesiens verlassen sollen. In Wilschowitz wurden die Beamten der dortigen Bergwerksinspektion durch Todesdrohung gezwungen, den Weg auf die polnische Verfassung zu leisten. Laut „Berl. Volant.“ sind in der Gegend von Kolberg die Polen eine Reihe von Personen fest- genommen, darunter Rittergutsbesitzer, Geistliche beider Konfessionen, Beamte, angehende Kaufleute usw.

WTB. Kattowich, 12. Mai. Der 26jährige Arbeiter Schmatloch ist in Salenze hat in einem Gespräch am 11. Mai mit einem Arbeits- kollegen die Bemerkung gemacht: „Jetzt triumphieren die Polen, spä- ter triumphierten wir!“ Diese Bemerkung wurden den Insurgenten mitgeteilt, die Schmatloch auf dem Wege in sein Dorf umstellten,

gefangen nahmen und in das Polizeigebäude schleppten. Dort wurde Schmatloch so gezwungen, daß Passanten, die sich vor dem Gebäude angelamelt hatten, seine Schmerzensrufe vernahmen konnten. Auf Kommando mußten sich die Angeammelten umdrehen, als Schmatloch in eine Dede geküßt auf einen bereitstehenden Wagen gebracht wurde. Auf dem Weg in das Spital verlor der Unglückliche die Besinnung auf, das ausgelassen war, ferner einen Brustfuß und eine lange Schnittwunde im Bauch.

WTB. Oppeln, 13. Mai. Anstelle des Bürgermeisters Dr. Köpfer haben die Polen den Nachtwächter Ries mit dem Amt und den Ge- schäften des Plebiszits betraut.

WTB. Cosel, 13. Mai. Bei den Kämpfen um Cosel wurden elf unformierte Franzosen, die auf Seiten der Polen gekämpft hatten, von deutschen Selbstschußangehörigen gefangen genommen und ab- transportiert.

WTB. Beuthen, 12. Mai. In den heutigen Vormittagsstunden ist der Straßenbahnverkehr auf allen vier einmündenden Linien wieder aufgenommen worden. Während weibliche Personen ohne Ausweis reisen dürfen, wird jeder männliche Fahrgast, der keinen polnischen Ausweis vorzeigen kann, von der Weiterfahrt ausge- schlossen. Die Eisenbahnzüge werden nach wie vor von den Auf- ständigen kontrolliert.

Kampfmüdigkeit?

— Berlin, 12. Mai. Wie die „Voss. Ztg.“ meldet, beginnt sich in den Reihen der polnischen Insurgenten in Oberschlesien eine Kampfmüdigkeit bemerkbar zu machen, da es Korfanti nicht gelingt, die nötigen Lohnungsgelder aufzubringen. An verschiedenen Orten im Industriegebiet sind bereits in die Insurgentenarmee eingetretene Arbeiter zu ihrer Arbeitsstätte zurückgeführt. Einer weiteren Mel- dung des Blattes zufolge beabsichtigt Korfanti, die Unabhängigkeit Oberschlesiens zu proklamieren.

Frankreich zur ober-schlesischen Frage.

J. Paris, 12. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Auf Grund der letzten Nachrichten aus Oberschlesien ist man in Paris zur Ansicht gekommen, daß die Lage sich dort wieder zugespitzt hat. Die Neu- erungen der Pariser Presse über die Rolle Frankreichs geben ziemlich auseinander. So geht Perinax im „Echo de Paris“ soweit, daß er erklärt, es sei notwendig in der Öffentlichkeit nochmals darauf hinzuweisen, daß die französische Meinung sich niemals mit der Zu- teilung ober-schlesischer Industriegebiete an einen anderen Staat als an Polen zurückergeben werden. Dann erklärt Perinax offen heraus, man dürfe nicht übersehen, daß Polen die notwendigen Mittel besitze, um diese Gebiete an sich zu bringen und daß es vor der Anwendung dieser Mittel nicht zurückzusehen werde, wenn ihm die Industriegebiete nicht zuerkannt würden. Sinegen fordert die „In- formation“, daß endlich der Gewaltpolitik ein Ende gemacht werde. Man sei der Wenteure a la d'Annunzio und Zeligowski überdrüssig. Frankreich sei den Deutschen ebenso wie den Polen schuldlos in Oberschlesien, und dürfe sich in allen seinen Beschlüssen und Hand- lungen nur von dem Gerechtigkeitsgefühl leiten lassen. Hat doch selbst die polnische Regierung zugegeben, daß die ober-schlesische Frage gemäß dem Friedensvertrag von Versailles und dem Ergebnis der Abstimmung gelöst werden müsse. Auch Frankreich müsse sich an diese Grundregeln halten.

Die englischen Truppen in Oberschlesien.

WTB. London, 12. Mai. In Beantwortung verschiedener Anfragen erklärte Lloyd George, daß keine englischen Truppen in den Kämpfen in Oberschlesien teilgenommen haben. Ein Abgeordneter wies den Ministerpräsidenten darauf hin, daß ver- gangenen Sommer die französische Presse anfandigte, im Falle der Befehung des Ruhrgebietes sei die englische Regierung verpflichtet, Zwangsmaßnahmen zur See zu ergreifen. Lloyd George antwortete, daß angesichts der Annahme des Ultimatus der Verbündeten durch Deutschland es unangebracht sei, diese Frage wieder auf die Tages- ordnung zu setzen. Lloyd George gab ferner zu verstehen, daß das Gesetz, betreffend die Erhebung eines gewissen Prozentes auf die deutsche Einfuhr auch fernerhin in Kraft bleiben werde.

Italienische Wünsche.

WTB. Rom, 13. Mai. Giornale d'Italia findet es erklärlich, daß die englische und die italienische Regierung auf sofortige Entfernung derjenigen französischen Truppen aus Oberschlesien drängen, die sich zusammen mit den Aufständigen an dem Komplott und an den Kämpfen gegen die italienischen Truppen beteiligt haben. — Auch „Epoca“ fordert das gleiche, vor allem aber eine Unterjochung der Umstände, unter denen Frankreich seine zweideutige Stellung durch- führen konnte. — Die „Tribuna“ warnt vor impulsiven Entschlüssen und weist Italien die Aufgabe zu, den Polen und Deutschen in Ober- schlesien durch eine gerechte Wertung ihrer Interessen die ihnen rechtmäßig zukommenden Gebiete zuzuteilen und damit die Möglichkeit des friedlichen Ausgleichs zu bauen.

Der italienische Außenminister bleibt.

WTB. Paris, 13. Mai. Auf der italienischen Botschaft ist nichts von einer angeblichen Demission des italienischen Außenministers, Grafen Sforza, bekannt. Graf Sforza soll sich gegenwärtig in Nizza befinden. Auf dem französischen Außenamt hat man ebenfalls keine Nachricht von einem solchen Rücktritt erhalten und man hält die Nach- richt für unwahrscheinlich. In Rom wird die Meldung direkt demen- tiert. Eigenartig ist nur, daß die Nachricht von der Demission des Grafen Sforza unmittelbar nach der Londoner Konferenz aufstande, zur gleichen Zeit als der Rücktritt des englischen Vertreters in der Wiederherstellungskommission erfolgte.

England und die Zollgrenze am Rhein.

WTB. Paris, 12. Mai. Nach einer vom „Temps“ veröffent- lichten Nachricht aus London soll der Vertreter Englands in der Rheinlandschaftskommission in London angekommen sein, um die Auf- hebung der Zollgrenze am Rhein, sowie die Räumung der Orte Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort zu besprechen. Auch soll dahin gewirkt werden, daß die deutsche Regierung den alliierten Geschäfts- leuten, die sich in den besetzten Städten niedergelassen haben, die von der interalliierten Kommission bewilligten Lizenzen garantiert. Die deutsche Regierung wird aufgefordert werden, durch Uebergangs- maßnahmen die Gültigkeit von Verträgen auf Ausfuhrerlaubnis sicherzustellen.

WTB. London, 12. Mai. (Gavas.) Heute früh 4.45 Uhr hat das Unterhaus nach einer langen Sitzung mit 118 gegen 37 Stimmen die neue Entschlüsselung zum Schutz der englischen Schiffsindustrie angenommen, nach der ein 33prozentiger Einfuhrzoll beschlossen wird.

Der „beschlusunfähige“ deutsche Reichstag.

!! Berlin, 13. Mai. (Drahtbericht unserer Berliner Schrift- leitung.) Der Reichstag trat heute zu seiner letzten Sitzung vor den Pfingstfeiertagen zusammen. Gleich nach Eröffnung durch Präsident Loeb stellte sich die Beschlusunfähigkeit des Hauses bei der Ab- stimmung über die Haftentlassung des Kommunisten Thomas aus einer bayrischen Strafanstalt heraus. In der nächsten Sitzung, die um 2 Uhr begann, wurde zunächst ein Antrag des Rechtsausschusses angenommen, wonach Jugendliche nur dann von Sondergerichten abgeurteilt werden dürfen, wenn ihre Straftaten mit denen von Er- wachsenen im Zusammenhang stehen. Der Gesetzentwurf über die Regelung des Verkehrs mit Getreide wird dem volkswirtschaftlichen Ausschuss überwiesen. Bei dem nächsten Punkt der Tagesordnung, nämlich bei der zweiten Beratung eines Gesetzes über die erhöhte Anrechnung der während der Kriegszeit zurückgelegten Dienstzeit der Beamten, zeigte sich erneut Beschlusunfähigkeit des Hauses und eine dritte Sitzung wurde anberaumt. In dieser wurde einem Antrag auf Vorlegung eines Weißbuchs über die Lage im Saargebiet zuge- stimmt. Eine längere Geschäftsdebatte entwickelte sich dann noch über die nächste Sitzung und auf einen Vorschlag des Präsidenten einigte man sich dahin, daß die nächste Sitzung am 31. Mai, nachmittags 3 Uhr, angesetzt und der Präsident ermächtigt wurde, gegebenenfalls vorher eine Sitzung anzuberäumen. Der Gesetzentwurf über den Volksentscheid, das Schulgesetz und das Staatsgerichtshofgesetz werden die Gegenstände der Tagesordnung sein, ebenso, wie Präsident Loeb bemerkte, die Entgegennahme einer Regierungserklärung. Auch die dritte Sitzung endete durch Beschlusunfähigkeit des Hauses, die sich bei einem Hammersprung über den kommunistischen Antrag, die Ent- gegennahme einer Regierungserklärung offiziell für die nächste Sitzung anzusetzen, ergab.

Sitzungs-Bericht.

WTB. Berlin, 12. Mai. Am Regierungstisch: Regierungskommissi- onäre. — Der Präsident eröffnet um 1 Uhr 20 Min. die Sitzung. — Die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Thomas (Komm.) wegen Beleidigung, Unterschlagung und Meineid wird nach dem Antrag des Geschäftsausschusses nicht erteilt. Ein schleu- niger Antrag des Abg. Hoffmann (Komm.) verlangt die sofortige Entlassung des Abg. Thomas aus der Strafanstalt Langberg in Bayern.

Abg. Brodau (Dem.) berichtet über die Verhandlungen des Ge- schäftsausschusses, der vorschlägt, dem Antrag die Zustimmung nicht zu erteilen. Thomas soll in einer Versammlung in München zum Hochverrat und zum Umsturz der bestehenden Staats- form aufgefordert haben. Bei der Abstimmung (Wortmeldungen lagen nicht vor) bezwei- felte Abg. Emminger (Bayr. Volksp.) die Beschlusfähigkeit des Hauses (Psurufe der Kommunisten). — Präsident Loeb stellte fest, daß das Haus nicht beschlufähig ist und beräumte die nächste Sitzung auf eine halbe Stunde später an. — Schluß 1/2 Uhr.

Die zweite Sitzung wurde von dem Präsidenten um 2 Uhr er- öffnet. Neu auf die Tagesordnung gesetzt ist der Bericht des Rechts- ausschusses über den Antrag Müller-Franken (Soz.) betr. Wände- rung der Verordnung über die Sondergerichte.

Abg. Rabbrück (Soz.) berichtete über die Ausschussverhand- lungen. Der Ausschuss schlägt eine Entschlüsselung vor, wonach alle Jugendlichen nur dann von Sondergerichten abgeurteilt werden, wenn ihre Straftaten mit denen von Erwachsenen im Zusammen- hange stehen. In Reichsgericht und Schwurgerichtssachen soll eine Verteidigung möglich sein. — Der Ausschussantrag wurde ohne Er- örterung einstimmig angenommen.

Der Gesetzentwurf über die Regelung des Verkehrs mit Getreide wird dem volkswirtschaftlichen Ausschuss überwiesen.

Angenommen wird ein Antrag des Ausschusses für soziale An- gelegenheiten, die Reichsregierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf so zeitig vorzulegen, daß noch im Laufe dieses Frühjahres eine Gesetzesvorlage betreffs Ausgestaltung der Leistungen der Wochen- hilfe erfolgt.

Es folgt die zweite Beratung eines Gesetzes über eine erhöhte Anrechnung der während der Kriegszeit zurückgelegten Dienstzeit der Beamten. Bei der Abstimmung über § 1 bezweifelte Abg. Hoffmann (Komm.) die Beschlusfähigkeit des Hauses. Da sich das befristet, beräumt der Präsident die nächste Sitzung auf 2 Uhr 15 Min. an.

Die dritte Sitzung wurde um 2 Uhr 20 Min. eröffnet. Erledigt werden eine größere Anzahl von Witschriften. Dann ist die Tages- ordnung erledigt.

Es folgt eine umfangreiche Geschäftsordnungsrede. Das Haus beschließt, die nächste Sitzung am Dienstag, den 31. Mai, nach- mittags 3 Uhr abzuhalten. Der Präsident erhält die Ermächtigung, wenn die politischen Verhältnisse es nötig machen, den Reichstag früher einzuberufen. Auf der Tagesordnung stehen Gesetzentwürfe über den Volksentscheid, über den Staatsgerichtshof und über das Schulgesetz.

Abg. Hoffmann (Komm.) beantragt, auch die Entgegennahme einer Regierungserklärung auf die Tagesordnung zu setzen. Dafür stimmen auch die beiden Rechtsparteien. Da die Abstimmung zweifel- haft ist, muß ein Hammersprung stattfinden, der die Beschlusfähig- keit ergibt. Es bleibt somit bei den Beschlüssen des Präsidenten, der erklärt, er halte es für selbstverständlich, daß die Regierung in der nächsten Sitzung eine Erklärung abgibt. — Schluß der Sitzung 1/4 Uhr.

Die Parteien zum Ultimatum.

— Berlin, 12. Mai. Parteivorstand und Reichstagsaktion der Demokraten haben vor ihrem Auseinandergehen in die Pfingstferien noch einmal eingehend die durch die Annahme des Ultimatus ge- schaffene politische Gesamtlage besprochen und beabsichtigt, die Ver- öffentlichung einer Erklärung, die auf die Notwendigkeit hinweist, die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen durch Heran- ziehung aller Kräfte namentlich auf wirtschaftlichem Gebiete zu sichern. Eine ähnliche Stimmung herrschte nach der „Voss. Ztg.“ auch in den anderen Parteien vor, vor allem in der Deutschen Volksp- partei. Man sei allgemein auch der Ueberzeugung, daß nur ein Ver- bleiben Oberschlesiens bei Deutschland die Möglichkeit biete, die zu erwartenden Leistungen zu vollbringen. Die Mitte stehe und jalle mit Oberschlesien.

Nach der Annahme.

(Nachmeldung unseres eigenen Berichtstatters.)
Paris, 12. Mai. Entgegen den bisherigen Meldungen hält man jetzt die Lage in Paris für soweit geklärt, daß die Stellung des Kabinetts Briand für gesichert gehalten werden kann.

Deutscher Protest.

II. Berlin, 12. Mai. Die deutsche Regierung hat an die Regierungen in Paris, London und Brüssel eine Protestnote gegen die Requisitionierung von Automobilen und deren Führer in den besetzten rheinischen Gebieten gerichtet.

Die Verhandlung gegen die „Kriegsverbrecher“.

III. Paris, 13. Mai. Aus London wird gemeldet, daß der englische Generalanwalt Sir Bolsoak am 20. Mai sich nach Leipzig begeben werde, um an den Verhandlungen des ersten sog. Kriegsverbrecherprozesses teilzunehmen.

Erneuerung der englisch-japanischen Allianz.

III. Paris, 12. Mai. Aus London wird gemeldet, daß der Minister Chamberlain im Unterhause auf eine Anfrage erklärte, die Angelegenheit der Erneuerung der englisch-japanischen Allianz werde von der nächsten Reichskonferenz, d. h. von der Konferenz der Vertreter des gesamten englischen Reiches geprüft werden.

Der Krieg im Orient.

III. London, 12. Mai. Havas. Der britische Kommissar in Konstantinopel wurde beauftragt, englische Offiziere nach Smyrna und Orshaghanzi (L) zu entsenden, die eine Untersuchung über die den Griechen zur Last gelegten Verbrechen anstellen soll.

Frankenwährung in Oesterreich.

III. Wien, 13. Mai. Wie verlautet, ist die Einführung der Frankenwährung in Oesterreich geplant. 50 bis 70 Kronen sollen einen österreichischen Franken ausmachen.

Dermischte Nachrichten.

Der neue Reichspresschef.

III. Berlin, 13. Mai. Neben dem Abg. Czberger werden auch Dr. Hammer und auch Dr. Köster als Kandidaten für den Posten des Presschefs der Reichsregierung genannt.

Zeitungslauf.

III. Der Verlag Ullstein & Co., Berlin, hat nach langwierigen Verhandlungen, nachdem bereits vor mehreren Wochen die ehemals deutsch-nationale „Leipziger Allgemeine Zeitung“ in seinen Besitz gekommen ist, das „Leipziger Tageblatt“ und die „Leipziger Zeitung“ durch Kauf erworben.

Eine Erklärung der badischen Regierung zum Entente-Ultimatum im Landtag.

B.L. Karlsruhe, 12. Mai. Präsident Dr. Kopf eröffnete um 3 Uhr 20 Min. die Sitzung.

Eine Erklärung der badischen Regierung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Staatspräsident Truntz eine Erklärung ab, in der er auf die Forderungen der alliierten Mächte sowohl im Versailles-Friedensvertrag als auch in der Londoner Erklärung vom 5. Mai hinwies.

Der Staatspräsident führte u. a. aus: „Die Forderungen und Bedingungen des Ultimatums sind geradzugeht entsetzlich. Der Umfang der Forderungen an unser im langen Krieg erschöpftes, zerrüttetes und verarmtes Vaterland ist erschreckend groß.“

Trotz des unzweifelbaren Willens der Parteien des Reichstags — allein wohl nur ausgenommen die Kommunisten! — im Rahmen der deutschen Leistungsfähigkeit der Wiedergutmachungsschuld zu genügen, um dadurch vor allem mitzuwirken an Wiederaufbau Europas und zum wirtlichen Frieden, waren diese Parteien doch durch das Ultimatum vor eine Entscheidung gestellt, wie sie folgen schwerer und verantwortungsvoller wohl noch nie in der Weltgeschichte vom Sieger einem im schließlichen Kriegsausgang unterlegenen Volk aufgezwungen worden ist.

Eine von den Fraktionen der Zentrumspartei, der mehrheitssozialdemokratischen und der deutschdemokratischen Partei gebildet, von unserem Landmann und Landtagskollegen Dr. Wirth geführte neue Reichsregierung hat dem Reichstag die Annahme des Ultimatums empfohlen. Mit 220 gegen 176 Stimmen bei einer Stimmenthaltung hat der Reichstag sich einverstanden erklärt, daß die Reichsregierung die von den alliierten Regierungen in deren Note vom 5. Mai 1921 geforderte Erklärung abgibt.

Es war meines Erachtens nur Wahl zwischen Wollen und Verzicht zur Rettung oder Ruin und Untergang. Um das Reich und seine Einheit zu retten, deutsches Land vor der Gefahr feindlicher Invasion zu bewahren und die deutsche Einheit zu erhalten, hat die Reichsregierung das Ultimatum angenommen. Sie verkennt nicht die ungeheuerliche Schwere des Volkgugs. Klar und aufrichtig hat sie bekannt, daß es zwecklos wäre, das Ja auszusprechen, ohne den ersten und entscheidenden Willen, das Außerste anzubieten, um den uns auferlegten Lasten gerecht zu werden.

Mit der Reichsregierung davon ausgehend, daß die Annahme und der ernstlich vorhandene und ernstlich betätigte Wille zu lokalem Vollzug der Anforderungen des Ultimatums im Rahmen der deutschen Leistungsfähigkeit, im Rahmen des Menschlichen Möglichen, die weitere Befestigung deutschen Bodens sowie andere kriegerische Maßnahmen abwendet und die Abstandnahme von Zwangsmassnahmen bedeutet, stellt sich die badische Regierung auf den Boden der vom Reichstag beschlossenen und von der Reichsregierung ausgeführten Annahme des Ultimatums, zu deren Ermöglichung, und zwar im Sinne des von der Reichsregierung im Auge gehaltenen Zieles, ich in Berlin in den auf Grund der im Staatsministerium festgestellten Auffassung mitgewirkt habe.

Ich knüpfe meinerseits daran die Hoffnung, daß infolge der Annahme Oberschlesien dem deutschen Vaterland und seiner Wirtschaftskraft erhalten bleibt, vornehmlich auch deshalb, damit die deutsche Wirtschaftskraft den ersten Willen zur Erfüllung der Wiedergutmachungsschuld betriebend betätigen kann. Gestatten Sie mir auch, die Ueberzeugung auszusprechen, daß das Land Bayern, seine Regierung und seine Bevölkerung, eben um das Reich und seine Einheit zu retten, deutsches Land vor feindlicher Invasion zu bewahren, um uns die noch vorhandene deutsche Freiheit zu erhalten, um der deutschen Wirtschaft Bestand und Entwicklung zu ermöglichen, seinerseits zur Erfüllung der uns aufgezwungenen Leistungen mitwirkt, ernst und aufrichtig mit der Reichsregierung. Ich zweifle daran nicht, Bayern wird damit seiner Stellung unter den deutschen Ländern und im Besonderen unter den süddeutschen Staaten, am Besten gerecht werden.

Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen! Namens des Staatsministeriums bitte ich Sie, der Not der Stunde gewachsen, sich möglichst einmütig zu der vom Reich übernommenen Aufgabe zu bekennen. Sie ist so groß und schwer, daß sie in sich zerfällt, ob der Aufgabe sich zerfällt, ob es ein Volk sie nicht meistern kann. Wenn wir allen inneren Zwist, treten wir zusammen zu Arbeit und Tat, nehmen wir auf uns Einschränkung und Entbehrung, fort mit

Illusionen, fort mit Tand und Genuß, damit staatlich und völkisch wieder vollständig frei, angehehen und hochgeachtet werde Land und Reich und damit frei sein von Zahlung und Schuld unsere Entente. Zur Lösung der uns aufgezwungenen und nun einmal übernommenen Aufgabe müssen auch die sich bekennen, welche die Zustimmung zur Annahme des Ultimatums verweigert haben. Unentschlossenheit und ein Nein waren nur zulässig bis zur Entscheidung; nach der Annahme kann es Unentschlossenheit oder Widerstand nicht geben. Die Reichsregierung wird nicht dulden dürfen, daß parteilicher Kampf ihr die Durchführung der zur Rettung unserer persönlichen, wirtschaftlichen und staatlichen Existenz übernommenen Aufgabe erschwert oder gar unmöglich zu machen sucht, ob bewußt oder unbewußt. Treten wir auch hierzu zum Reich und zu seiner Regierung. Es lebe die Heimat und das Vaterland!

Die Aussprache über das Ultimatum.

Präsident Dr. Kopf: Trotz des Ernstes des Augenblicks kann es eine Genugtuung sein, daß die großen Parteien sich hinter die Reichsregierung gestellt haben. Aber auch die kleine Partei hat sich nicht gegen die Ausführungen des Staatspräsidenten gestellt, wo er zur Einigkeit aufgefordert hat. Einigkeit, Nacharbeit und Sparlamkeit sind nötig, dann können wir vielleicht die Bedingungen erfüllen. Ich appelliere hier an das deutsche und vor allem an das badische Volk, das Joch zu tragen, das uns auf eine Reihe von Jahren auferlegt wurde. (Zustimmung.)

Abg. Mager-Karlsruhe (D.Nat.): Wir müssen uns dem Ultimatum bedingungslos unterwerfen, diesen entsetzlichen, demütigenden und schändlichen Bedingungen. Dazu gehört, daß die Kriegsschuldigen aburteilen müssen. In gewissem Sinne kann man dem zustimmen, die sagen, es geht nun einmal nicht anders. Die Unterwerfung unter das Ultimatum ist die zwangsläufige Folge von allen Unterwürfen, die seit den Waffenstillstandsbedingungen und seit dem Versailles-Diktat gegeben wurde. Man hat bisher geglaubt, daß es einen Strohhalm gibt, an dem wir uns halten könnten, um uns vor dem Ertrinken zu retten, und daß dieser Strohhalm in einem Zweige und in einem Stamm werde. Man hat sich getäuscht. Der Ernst der Stunde gebietet eine Zurückhaltung. Auch wir im badischen Landtag müssen uns zurückhalten. Darum beschränke ich mich darauf zu sagen: Je länger wir in diesem Wege abwärts gehen, desto mehr kommen wir zu dieser Ueberzeugung, daß wir den Versailles-Vertrag nicht hätten unterschreiben dürfen. (Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Heute ist nicht nötig, darüber viel zu sagen. Gott helfe Deutschland und dem deutschen Volke.

Abg. Dr. Glöckner (Dem.): Namens meiner Fraktion kann ich der Reichsregierung meine Anerkennung aussprechen, obwohl in meiner Fraktion Bedenken gegen das Unterschreiben des Ultimatums bestehen. Wir haben der Haltung zugestimmt mit Rücksicht auf die Rettung Oberschlesiens. Ich darf die Hoffnung aussprechen, daß unsere Gegner mit Rücksicht auf die Annahme des Ultimatums Gerechtigkeit widerfahren lassen. Es ist nicht Zeit zu Parteistreitigkeiten und auch nicht die Zeit dazu, die Frage aufzuwerfen, ob der Friedensvertrag unterschrieben werden mußte. Alle Parteien sollten sich hinter die Regierung stellen.

Abg. Mager-Heidelberg (Soz.): Unsere Fraktion hat sich schon vor einigen Tagen mit der Frage befaßt und sich auf den Standpunkt gestellt, den jetzt die Reichsregierung eingenommen hat. Diejenigen, die sich jetzt gegen die Unterzeichnung des Versailles-Friedensvertrages wenden, mögen sich in ihrer Konsequenz etwas zurückwenden. Das Kriegsverlängerer sind verantwortlich für all das Unglück, das über das deutsche Volk gekommen ist. Das muß heute wieder gesagt werden. (Zustimmung links.) Die Weltgeschichte wird über unsere Politik urteilen (auf einen auf der Galerie nicht verständlichen Jurist hin). Abg. Mager (D.Nat.) erfolgt der sog. Gegenruf: (Schieber!) — Ruhe im Hause! — Präsident Dr. Kopf rügt diesen Ausbruch. Wir müssen jetzt den Beweis erbringen, daß Deutschland die Wiedergutmachung durchführen will. Wir unterzeichnen das, was der Staatspräsident Bayern gegenüber gesagt hat. Bezüglich der Unterzeichnung der „Kriegsverbrecher“ kann es keine Rücksicht auf die Persönlichkeiten geben. Wir wissen, daß es nicht nur in unheimlichen Reichen Kriegsverbrecher gibt. Noch wichtiger ist die Entscheidung darüber, wie die Wiedergutmachung erfolgen soll. Die Kreise, für die der Krieg eine Quelle der Bereicherung wurde, müssen an der Wiedergutmachung stark beteiligt sein. Wir sind der Ueberzeugung, daß auf dem Wege, den die Reichsregierung beschritten hat, eine Einlösung der Verbindlichkeiten durchzuführen ist. Dazu ist eine republikanische, soziale Politik notwendig (Beifall bei den Soz.).

Abg. Duffner (Ztr.): Die Zentrumspartei des bad. Landtags billigt die Haltung der Reichsregierung. Sie ist der Ueberzeugung, daß eine andere Haltung jetzt nicht möglich ist. An die Abstimmer im Reichstage wollen wir keine Polemik knüpfen. Mit einer Einbindung mit dem Ultimatum können wir uns nicht zufriedengeben, wir müssen die Konsequenzen daraus ziehen. Diejenigen, die gegen die Annahme des Ultimatums waren, sollten sich jetzt hinter die Reichsregierung stellen (Beifall beim Zentrum).

Die Mehrheitsparteien brachten einen Antrag auf Schluß der Debatte ein, der gegen die Deutsch-Nationalen angenommen wurde. Abg. Dr. Mager-Karlsruhe (D.Nat.) erklärte, daß ihm durch die Billigung der Debatte unmöglich gemacht wurde, auf Angriffe, die gegen ihn gefallen sind, zu antworten.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Abg. Weismann (Soz.) brachte eine kurze Anfrage über die Beibehaltung der Sonntagsfahrkarten ein.

Das Kunstleben in Finnland.

Von H. Kersch, Helsingfors.

Nach kurzer abwechslungsreicher Fahrt durch die finnischen Schären, die fest und unergründlich dem Meere ihre Stirne bietend, ein Sinnbild finnischen Charakters sind, läßt unser Schiff in das geschützte Hafenbecken von Helsingfors ein. Das internationale Leben einer Weltstadt umgibt uns, wenn wir den Fuß an Land setzen, die Sprachen aller Herren Länder drängen an unser Ohr, doch bald bemerken wir, daß Deutsche Klänge viel öfter als die anderen fremden Sprachen zu hören sind und groß ist unsere Freude, daß man uns in jedem größeren Geschäft in unserer Muttersprache antwortet. — Ein Gang durch Helsingfors lehrt uns, daß trotz des internationalen Lebens der Finne treu an allem Vaterländischen festhält, seine Gebäude kennzeichnen den typisch finnischen Charakter: gediegen, vornehm, ohne jegliches Tarnsprünge, verschönern sie die wohlgepflegten Straßen. Der neue Hauptbahnhof (Architekt Saarinen), Berggall und zahlreiche öffentliche und private Gebäude sind Zeichen finnischer Baukunst und eine Fahrt ins Innere des Landes der tausend Seen zeigt uns, daß die Segnungen neuester Technik bereitwillige Aufnahme fanden, wobei ängstlich vermieden wurde, das Landschaftsbild durch zu viele Masten zu trüben. Ueberall tut sich der Sinn für das Schöne kund und tief ist die Liebe des Finnen zur Kunst. — So mancher Name norddeutscher Künstler drang schon zu uns und viele von ihnen nennen Finnland ihre Heimat. So A. Gelfert, der Meister der finnischen Maler, von dem auch in der florentiner Gemäldegalerie ein Werk hängt, weiter Gallen-Kallala, der die Helveten aus der finnischen Völkergeschichte in wohlgeordneten Bildern widergab. Es würde zu weit führen, sollten alle genannt werden, welche die unvergleichliche Naturschönheit ihrer Heimat in prächtigen Gemälden festhielten.

In einem sonnigen Spätsommerabend führte mich ein Ausflug an den Ufer der See entlang durch tiefergrüne Kiefernwaldungen nach Borga, dem finnischen Rothenburg. Dort, am Ausgang des stillen Hafenbeckens steht ein Haus, das der Zeitpunkt aller Besucher von Borga ist: das Wohnhaus des 1877 verstorbenen Joh. Ludw. Runeberg, des Nationaldichters von Finnland. In der Vorhalle unter der umfassenen Leitung von Mag. Kallma eine gute Pflanzkiste stehen. Diese Büchse vor etwa 50 Jahren von Dr. Bergom gegribdet, deren Ruf durch die bekannten Schenckelkünstlerin Ida Kaalberg gestiftet wurde, läßt unseren deutschen Klassikern beste Pflanze ange-

deihen und Darsteller wie Lindfors und A. Ahlberg verkörpern vorzüglich die Helden der schönen finnischen Volksstücke, von denen ich A. Kivis „Sieben Brüder“, Runers „Elmas Tod“ und das Beste von allem: „Nymmihäntärit“ (der Waldhüter) nennen möchte. Die Bühne des Kamfästheater wurde übrigens kürzlich unserer Deutschen Kolonie in Helsingfors für eine Wohltätigkeitsvorstellung (Mit-Beitrag) zum Besten unserer Schule bereitwillig zur Verfügung gestellt.

Unergeßlich sind mir die Stunden, während welcher ich in den Wonnemächten im leichten Boote auf den finnischen Seen schaukelte und den Volksliedern der finnischen Schönen lauschte. Ich purpur leuchtete der nächtliche Himmel, den die Wasser in tausend Farbabbildungen spiegelten und die sentimentalischen Weisen erzählten mir von der Schönheit „Suomis“ (Finnland), von der Liebe zur Heimat und vom Leben der alten Runensänger, die mit der Kantele (das Nationalinstrument der Finnen, einer Zither ähnlich) von Gehört zu Gehört ziehend, in der „Rauchstube“ die Taten der Volkshelden besungen. Noch heute finden wir in Ost-Karelien einzelne dieser Runensänger, deren Lieber, an 3000, in einer Sammlung erdienen. Wie der Volksgelehrte, so hat auch die Kunstmusik in Finnland eine feste Stätte, weitberühmt ist doch Jean Sibelius, unter den lebenden Symphonikern wohl der Größte. Vermas Luunis, der Komponist der Oper „Kullervo“, deren Text der oben genannten „Kalevala“ entnommen ist, schuf damit eine Oper voll tiefen, finnischen Empfindens, der auch der Weg über fremde Bühnen wohl zu wünschen wäre.

Die Geburtsstätte „Kulleruos“, das Helsingforser Opernhaus, hat sich seit 1918, dem Jahre der Befreiung Finnlands, erfreulich entwickelt. Der rastlosen Emsigkeit ihres unglücklichen Leiters, des Direktor Fazer, sowie dem ausdauernden Fleiß und der Begeisterung jener Künstler, die es in kurzer Zeit gelungen, das finnische Opernhaus auf eine ungeahnte Höhe zu bringen.

Von deutschen Künstlern wirken dort Generalmusikdirektor Prof. Wilkorep, der in der kurzen Zeit seines Wirkens hier die prächtigen Aufführungen von „Cob-närin“, „Tannhäuser“, „Wallre“ und „Zauberflöte“ herausgebracht hat, ferner Hermann Gura, ein wirklicher Meister der Regie und als dritter erzieht der bekannte Dresdener Tenor Lufmann das Helsingforser Publikum mit seinem herrlichen Organ. Würdig zur Seite stehen ihnen Musikdirektor Prof. Merikanto, der Kenner der Opernsänger und der italienische Tenor Krenfen. sowie ihre finnischen Kollegen Sola, Somerlatmi und die Damen Gröbe und v. Hartman. Eine so ausgezeichnete Künstler-schar ermöglichte einen großzügig internationalen, durchaus nicht

engbegrenzten Spielplan, in welchem neben der finnischen Musik unsere deutsche Oper eine besondere Heimstätte gefunden hat. Neben Verdi, Bizet, Puccini usw. steht das Helsingforser Publikum besonders die Wagneroper. Nach kaum zweijähriger Spielzeit verfiel die hiesige Opernhaus über einen äußerst reichhaltigen, gewählten Spielplan, der jeder unserer Bühnen zur Ehre gereichen würde. kommt in bester Ausstattung und wirklich vollkommener Darstellung zur Ausführung; mit unermüdlichem Fleiß wird weitergearbeitet und in kurzen Rollen die Erstaufführungen von „Tristan“ und den „Walküren“ in Finnland erfolgen. — Eine herzlich beglückte Aufnahme fanden dieser Tage die Aufführungen der „Zauberflöte“, es war ein Erfolg, der in den Annalen der Helsingforser Oper ein besonderes Merkmal gesetzt hat. Die herrliche Ausstattung, die vorzüglich musikalische Leitung des Prof. Wilkorep, S. Guras Regie und ein mit den angelegentlich, wie darstellerisch gleich vorzüglichem Leistungstrafen alle Erwartungen. Es ist ein wirklicher Genuß, in Finnland eine Oper Mozart zu hören und — zu leben und wir Deutschen haben allen Anlaß, uns dieser Pflanzstätte echter deutscher Kunstzustand zu freuen.

Neben der Oper ist dem Finnen Gelegenheit gegeben, auf weltbekanntem Symphoniekonzerte zu hören, und auch diese finden zahlreiche, dankbares Publikum.

Erst und tief ist das Empfinden und die Lebensauffassung der finnischen Finnen und darum wird wirkliche Kunst stets hier ihren Boden haben, die leichte Nuße aber vergeblich freundliche Aufnahme begehren, sehr zum Vorteil des jungen Staates, der, entgegen allen neuerschaffenen Staatsgebilden, längst seine Völkerebene erreicht hat. Lebensfähigkeit beweisen hat. Die Bevölkerung Finnlands bringt aber nicht nur deutscher Kunst und Wissenschaft ihre Zuneigung entgegen, sondern empfindet treue, aufrichtige Freundschaft auch für die deutsche Volk. Und eine solche Freundschaft, vielleicht heute die einzige, die sich uns entgegenstellt, sollen und wollen wir schließlich zu beiderseitigem Ruh und Frommen.

st. Hebelfeier in Hauen bei Schopphelm. Der Geburtstag des namannischen Poeten Joh. Peter Hebel wurde am 10. Mai hier in einer zahlreicher Beteiligung vereinnlicher und auswärtiger Hebelvereine bezogen. Zum erstenmal wieder waren auch die Hebelvereine aus Basel erschienen. Das „Hebeljahr“ wurde im Gedenken zum „Hebeljahr“ erklommen, wobei Herrr Beckers-Saunen und Dr. Altwegg Basel bedeutungsvolle Ansprachen hielten.

Regierungsvertreter erklärte dazu, daß die badische Regierung für Sonntagsfahrten bestimmter Strecken eintreten werde.

Abg. Dr. Göttsche (Dem.) berichtete für den Ausschuß für Rechts- und Verwaltung über den Gesetzentwurf über die Aenderung des Enteignungsgesetzes.

Nach den Beschlüssen der Kommission soll in das Enteignungsgesetz vom 26. Juni 1899 in § 1 nach Absatz 1 folgender neuer Absatz eingeschaltet werden:

„Fortwirtschaftlich genutzter Grundbesitz darf zur Schaffung von Acker-, Wiesen- und Gartenland auch dann enteignet werden, wenn dadurch eine erhebliche dauernde Steigerung der Ertragsfähigkeit erzielt werden kann.

Der Ausschuß beantragte ferner die Annahme folgender Entschliebung: Der Landtag spricht die Erwartung aus, daß die Enteignung nicht stattfindet in Bezug auf junge Waldbestände, durch deren Rodung große volkswirtschaftliche Werte zerstört werden.

Die Abgg. Duffner (Ztr.), Dr. Mayer-Karlsruhe (D.-Ntl.), Maier Heidelberg (Soz.) und Dr. Glodner (Dem.) erklärten für ihre Fraktionen, daß sie trotz mancher Bedenken für die Ausschlußbeschlüsse stimmen werden.

Das Gesetz wurde einstimmig angenommen.

Abg. Kausch (Soz.) berichtete für den Ausschuß für Verwaltung über den Antrag, Königunde Fischer (Soz.) über die bessere Ausgestaltung der Reichsversicherungsordnung.

Der Ausschuß stellte dazu folgenden Antrag: Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu erlauben, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Renten aus der reichsgesetzlichen Sozialversicherung dem gesunkenen Geldwert entsprechend erhöht werden.

Abg. Königunde Fischer (Soz.) begründete ihren Antrag. Nach kürzeren Bemerkungen der Abg. Marie Schloß (Dem.) wurde der Antrag des Ausschusses angenommen.

Abg. Clara Siebert (Ztr.) begründete ihren Antrag über die Befreiung der Fidejuciarer im Reichsgebiet. In dem Antrag wird die badische Regierung ersucht, bei der Reichsregierung dahin vorzusprechen, daß neben dem Erlass für Sachfidejuciarer im Reichsgebiet auch der vorgesehene Erlass für persönliche Sachfidejuciarer in Baden erlassen werde.

Die Abgg. Marie Schloß (Dem.) und Weigmann (Soz.) unterstützten den Antrag Siebert, der darauf einstimmig angenommen wurde.

Einführung der Elektrischen Energie im Seekreise.

Abg. Weigmann (Ztr.) begründete seine förmliche Anfrage über die Einführung der Elektrischen Energie im Seekreise.

Die Anfrage lautet: Ist dem Arbeitsministerium bekannt, daß in den Bezirken des Seekreises, wo zurzeit die Leitungen und Hausinstallationen für die Einführung der elektrischen Energie gemacht werden, Mängel unter der Bevölkerung vorhanden sind, nach der Richtung, daß sie glaubt, die Interessen der Stromabnehmer seien dem Installateurverband gegenüber nicht genügend gewahrt?

Arbeitsminister Dr. Engler beantwortete die Anfrage und erklärte: Ueber die Angelegenheit bekommen wir nur allgemeine Klagen, die sich zum Teil trennen.

Abg. Weigmann (Ztr.) dankte dem Minister für seine Antwort und erklärte, daß er sich für die Angelegenheit interessiert und die Angelegenheit dem Ministerium zur Kenntnisnahme und Berwertung bei der Revision des Schulgesetzes zu überweisen, und ein soz. Antrag, in dem vorgesehene ist, daß für einen Lehrer, der den Religionsunterricht niebergelegt hat, Vertretung zu schaffen ist, bezieht sich der Minister seine Stellungnahme zu den Anträgen vor.

aus dem Amte Pfundersdorf vor. Auf die Kleininstallateure sollte man Rücksicht nehmen.

Abg. Großhans (Soz.) erklärte, daß er die Angelegenheit nicht zur Besprechung gekommen wäre, denn er wußte, daß nichts positives vorgetragen wurde.

Abg. Fehn (Dem.): Es ist mir aus dem Oberlande zahlreiches Material zugegangen, ich werde Rücksicht auf die Geschäftsfrage nehmen und das Material der Oberdirektion selbst überreichen.

Arbeitsminister Engler ging auf die in der Aussprache vorgebrachten Wünsche und Beschwerden ein.

Abg. Freudenberg (Dem.) berichtete über den Entwurf eines Gesetzes über die Besteuerung des Liegenschafts- und Betriebsvermögens in den Rechnungsjahren 1920 und 1921.

Der Ausschuß beantragte die Annahme des Gesetzentwurfs. In der Aussprache ergriffen das Wort die Abg. Maß (Ztr.) und Glodner (Dem.).

Zwei Änderungsanträge, von denen der eine die Unterschriften von Mitgliedern sämtlicher Parteien trug, gingen ein.

Minister Kemmele: Die Landgemeinden werden dem Landtage dankbar sein, wenn das Gesetz bald beschlossen würde.

Bei der Abstimmung wurde der demokratische Änderungsantrag abgelehnt. Das Gesetz wurde angenommen.

Abg. Dr. Glodner (Dem.) bezweifelte die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Da das Haus nicht beschlußfähig ist, wurde abgebrochen. Nächste Sitzung: Montag, den 23. Mai. Tagesordnung: 2. Lesung des Gesetzes über die Besteuerung des Liegenschafts- und Betriebsvermögens und verschiedenes.

Schluß der Sitzung 8 1/2 Uhr.

Aus dem Schulausschuß des badischen Landtages.

B.L. Karlsruhe, 12. Mai. Der Schulausschuß des bad. Landtags hielt vorgestern eine Sitzung ab und beschäftigte sich darin mit dem Antrage Dr. Schofer (Ztr.) und Gen. über die Einführung des Religionsunterrichts in den Handels- und Gewerbeschulen.

Der Minister des Kultus und Unterrichts gab eine Erklärung ab, daß diese Frage bei der bevorstehenden reichs- und landesgesetzlichen Regelung gelöst werden müsse.

Der Ausschuß die weitere Besprechung der Angelegenheit. In dem Antrage des Abg. Dr. Schofer (Ztr.) auf Aenderung des § 34 des badischen Schulgesetzes, wonach in Schulen mit nur einem Lehrer, sobald dieser von seinem Rechte der Niederlegung des Religionsunterrichts Gebrauch mache, der Lehrer auf Antrag der Ortsaufsichtsbehörde versetzt werden könne, erstattete Abg. Dr. Kraus (Soz.) den Bericht.

Der Unterrichtsminister vertraut auch hier den Standpunkt, daß die Frage nur im Zusammenhange mit der Neuordnung des Schulwesens gelöst werden könne.

Bei der Schaffung des neuen Gesetzes müsse auch die Möglichkeit einer freieren Versehbarkeit der Lehrer für die Unterrichtsverwaltung geschaffen werden.

Nach einer längeren Aussprache, in der von demokratischer Seite der Antrag gestellt wurde, den Antrag Dr. Schofer dem Unterrichtsministerium zur Kenntnisnahme und Berwertung bei der Revision des Schulgesetzes zu überweisen, und ein soz. Antrag, in dem vorgesehene ist, daß für einen Lehrer, der den Religionsunterricht niebergelegt hat, Vertretung zu schaffen ist, bezieht sich der Minister seine Stellungnahme zu den Anträgen vor.

Der Ausschuß beschloß in der Angelegenheit, die Fraktionen zu hören und den Minister um eine nähere Darstellung bezüglich der weitergehenden Versehbarkeit der Lehrer für die nächste Sitzung zu ersuchen.

ist aber nur ein Abbild der Bewegung der Erde auf ihrer Bahn um die Sonne; dem naiven Beobachter scheint freilich die Sonne zu wandern und die Erde zu ruhen.

Neben diesen Unterschieden in der Bahn zwischen Kometen und Planeten gibt es noch einen viel größeren, nämlich in ihrem inneren, materiellen Aufbau, der die äußere Erscheinung bedingt.

Das gewöhnliche Bild, das ein Komet während der Zeit seiner Sichtbarkeit bietet, ist etwa folgendes: Entdeckt werden diese Körper heutzutage meist auf photographischem Wege.

Ein photographisches Fernrohr wird stundenlang genau der Scheitellinie Umdeutung des Sternenhimmels nachgeführt; alle Sterne bilden sich daher auf der lichtempfindlichen Platte als Punkt oder kleine Scheiben ab.

Da ein Komet sich im Lauf der Zeit unter den Sternen fortbewegt, so verläßt er sich durch einen Strich auf der Platte, der zum Unterschied von den Spuren von Planetoiden, die heutzutage bekanntlich ebenfalls meist mit Hilfe der Photographie beobachtet werden, nicht scharf, wie bei einem Planetoiden, sondern verwischt und nebelig ist.

Sieht man den Kometen um diese Zeit in einer größeren Fernrohrröhre an, so präsentiert er sich als unscheinbares, nebeliges Fleckchen. Kommt nun das Gestirn der Sonne näher, so wird er immer mehr von dieser bestrahlt und erhellt; es entwickelt sich allmählich ein Schweif, der in den meisten Fällen von der Sonne weggerichtet ist.

Manche Kometen haben dagegen Schweife, die fast gegen die Sonne gerichtet sind. Woher dieser Unterschied? Die spektroskopische Untersuchung des Kometenkörpers hat ergeben, daß der Komet teils in (von den festen Teilen des sog. Kernes) wieder- gespiegeltem Sonnenlicht, teils aber auch in eigenem Licht leuchtet, das von dem durch die Sonnenbestrahlung vom Kern verdampften und dem Schweif bildenden Gasmaße ausgeht.

Man fand nun, daß die von der Sonne weggerichteten Schweife meist aus Wasserstoff und Kohlenwasserstoffen bestehen, während die zur Sonne neigenden aus Metalldämpfen bestehen. Der Russe Bredichin bewies

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 13. Mai 1921.

Regimentstag ehemaliger badischer Leibgrenadiere.

Es ist ein erfreuliches Zeichen treuer Kameradschaft, das sich in letzter Zeit überall in unserem Lande in Form von sogenannten Regimentstagen bemerkbar macht.

Ein Reize von Zusammenkünften ehemaliger Regimentskameraden der verschiedensten Formationen des früheren 14. A.-K. hat bereits mit großem Erfolg stattgefunden, und nun ergeht auch ein Aufruf an alle ehemaligen badischen Leibgrenadiere, sich zu einem Regimentstag am 17. und 18. September in Karlsruhe einzufinden.

Der Plan dieser Veranstaltung dürfte nicht nur in der badischen Landeshauptstadt, der Stammgarnison des früheren 1. badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109, sondern auch im ganzen Lande Baden Zustimmung finden.

Überall vom Odenwald bis hinauf auf die einsamen Höhen des Schwarzwalds gibt es Leibgrenadiere, die in alter Treue an ihrem ehemaligen Regiment hängen, und sie alle dürften sich zu diesem Regimentstag in ihrem ehemaligen Garnisonsort einfinden, um mit ihren früheren Kameraden Erinnerungen aus der Militärlaufbahn, oder aber vor allem Erinnerungen aus dem Felde auszutauschen.

Der Regimentstag soll am Samstag, den 17. September, vormittags mit einem Gedächtnisakt für die Gefallenen des Leibgrenadierregiments auf dem Karlsruher Ehrenfriedhof beginnen, dem sich abends 8 Uhr ein Vortrag über die Geschichte des Regiments anschließen wird.

Am Sonntag, den 18. September, vormittags 10 Uhr, ist auf dem Hofe der alten Grenadierkaserne ein Feldgottesdienst vorgesehen. Von 12 bis 1 Uhr wird voraussichtlich die ehemalige Leibgrenadierkapelle unter Leitung des Herrn Obermusikmeister Bernhagen auf dem Schloßplatz Waghmühl spielen, und nachmittags 3 Uhr soll im Stadtpark ein Festkonzert der ehemaligen Leibgrenadierkapelle die früheren Leibgrenadiere zu einem kameradschaftlichen Zusammensein veranlassen.

Ein Festbankett im großen Saale der Festhalle beschließt am Sonntagabend den offiziellen Teil der Veranstaltungen. Zu dem Regimentstag sind alle ehemaligen Angehörigen des aktiven Regiments, und des Reserve-Regiments eingeladen, und es ist wünschenswert, daß sich an allen Orten des Landes Ortsausschüsse bilden, welche die Organisation für den Regimentstag in die Hand nehmen.

Alle Auskünfte erteilt Herr Hermann Dertel jun., Karlsruhe, Friedrichstraße 115. Nähere Einzelheiten über die im großen Saale geplante Veranstaltung werden noch in nächster Zeit bekannt gegeben werden.

70. Geburtstag. Ein verdienter Schulmann, Herr Oberrealschullehrer a. D. Leonhard Krauer, hat in diesen Tagen seinen 70. Geburtstag begangen, nachdem er vor etwa 2 Jahren, im Herbst 1919, in den wohlverdienten Ruhestand getreten war und wenige Monate zuvor sein goldenes Berufsjubiläum hatte feiern können.

Wer in den letzten 40 Jahren das Lehrerseminar in der Bismarckstraße besucht hat, der weiß, was der Name Krauer auf dem so sehr wichtigen Gebiet der Ausbildung der Lehrkräfte bedeutet.

Und sicher werden die zahlreichen Schüler des Jubilars mit besonderer Freude hören, daß ihr alter verehrter Lehrer in bester Verfassung, geistig und körperlich rüstig, die wohlverdiente Ruhe nach einem so arbeitsreichen Leben genießt; dankbar werden sie dieses Mannes Gedanken, der in geradezu vorbildlicher Weise, in hingebender und aufopfernder Hingabe an die Menschheit hindurch tätig gewesen ist und seine ganze Kraft, sein ganzes Wissen und Können in den Dienst der Lehrerbildung und damit der Allgemeinheit gestellt hat.

Wahrlich, mit dem Bibelwort kann der Jubilar auch von sich sagen, daß das Leben, wenn es fähig war, Mühe und Arbeit gewesen ist. In aller Stille ist reicher Segen aus dieser unermüdbaren Lebensarbeit auf weite Kreise unseres Volkes geflossen und der ausgebreitete Samen ist reichlich aufgegangen.

Und so wünschen wir dem Jubilar zu seinem 70. Geburtstag, daß er seinen Lebensabend noch recht lange Jahre in bester Gesundheit möge verbringen dürfen. Vergessen aber wird der Name Krauer nicht werden in der Geschichte des Lehrerseminars I Karlsruhe, in dem sein Träger ein ganzes Menschenalter hindurch so segensreich gewirkt hat.

Bei der Handelskammer (Zimmer 12), liegt der zweite, endgültige Entwurf zum Fahrplan, gültig ab 1. Juni 1921, zur Einsichtnahme auf.

Kammermusikfest. Heute, Freitag, den 13. Mai, findet abends 7 1/2 Uhr, im Eintratskafe das zweite Konzert, der Weidhovens-Abend, des Hof-Quartett statt. Karten bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39, ab 7 Uhr, an der Abendkasse.

Man färbe dabei nur mit echten Braunschen Stofffarben und fordere die lehrreiche Gralbrochure No. 2 von Wilhelm Brauns, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Quedlinburg a. S.

Die Kometen.

Von W. Mallé.

In alten Chroniken wird oft bei der Schilderung eines Krieges, beim Ausbruch verheerender Seuchen, beim Tode eines Fürsten und ähnlichen, die Allgemeinheit beruhigenden Anlässen erwähnt, daß gleichzeitig ein Komet am Himmel gesehen habe, der entweder das Unglück selbst verschuldet haben sollte oder der von Gott, als Zucht zum Himmelsherrn herausgestellt worden sei, um die Menschen von der Sünde und Reue zu ermahnen.

Auch sollte durch Kometen schon oft der Weltuntergang herbeigeführt werden; von diesem Glauben waren sogar, wie erinnerlich, noch viele Menschen des ausgehenden 20. Jahrhunderts befangen, als im Mai 1910 die Erde durch den Schweif des Halley'schen Kometen ging.

Im Mittelalter konnte man die Kometen als böse Geister an den unheilvollen Einflüssen der Kometen begrifflicher Weise entstehen und bilden, da ja jedes himmlische Ereignis vom Himmel her ausgeht; die so selten erscheinenden, eigentümlich gestalteten Gestirne mühten natürlich ganz besonderen Einfluß auf die Erde haben.

Dazu hatte man keine Ahnung über die Materie der Kometen und über ihre Bahnen im Raum. Man glaubte, daß die so rasch am Himmel ihre Form und Lage ändernden Gestirne aus den Dunst der Atmosphäre gleich den Wolken entstehen würden.

Erst im 17. Jahrhundert bewiesen Kepler und Tycho Brahe, daß die Kometen gewöhnlich weiter als der Mond von der Erde entfernt seien, und der Engländer Edmund Halley wies als erster für einen Kometen nach, daß auch die meisten dieser Himmelskörper wie die Planeten um die Sonne kreisen.

Der Hauptunterschied, der zwischen den Bahnen von Planeten und periodischen Kometen (periodisch, da diese Körper nach bestimmten Perioden, Komet Halley z. B. nach 76 Jahren, wieder in die Nähe der Sonne kommen) besteht, ist der, daß die Bahnen der Planeten fast kreisförmig um die Sonne sind, während die Bahnen der periodischen Kometen langgestreckte Ellipsen vorstellen; nahe dem einen Ende der Bahnellipse (im einen Brennpunkt, mathematisch gesprochen) steht die Sonne, der Komet kreist also manchmal sehr nahe beim Zentralgestirn, manchmal sehr fern.

Ein weiterer Unterschied zwischen Kometen- und Planetenbahnen ist der, daß letztere fast alle in derselben Ebene liegen. Daher kommt es, daß alle Planeten längs der Ekliptik, der scheinbaren jährlichen Sonnenbahn unter den Sternen, laufen. Die Ekliptik

nun, daß die kleineren und leichteren Wasserstoff- und Kohlenwasserstoffatome durch den „Lichtdruck“ von der Sonne weggetrieben werden (Der Lichtdruck bewirkt z. B. auch die Drehung der Räder der „Radiometer“, das sind luftleere Glasgefäße, in denen ein kleines Rädchen, wie ein Wasser- oder Windmühlensrad drehbar, befestigt ist; man sieht solche Radiometer häufig in den Schaufenstern optischer Geschäfte stehen.) Bei den schwereren Metallatomen überwiegt die Anziehungskraft der Sonne den Lichtdruck, weshalb die aus Metallgasen bestehenden Kometenschweife gegen die Sonne gewendet sind.

Entfernt sich der Komet auf seiner Bahn allmählich wieder von der Sonne, so hört die Schweifenbildung schließlich auf, er wird lichtschwächer und endlich entschwindet er auch dem Lichtbarkeitsbereich der größten photographischen Fernrohre. Die Schweifenbildung bedeutet für den Kometen natürlich immer einen Materialverlust und daher kommt es, daß die periodischen Kometen, die schon oft den Prozeß der Schweifenbildung durchmachen mußten, viel weniger glänzende Erscheinungen zu bieten pflegen wie die unperiodischen Kometen.

Männner Mal-Spiele im Ausstellungspark. Vom 20.-27. Mai werden im Ausstellungspark von den Studierenden der Akademie Mal-Spiele veranstaltet, deren Teilnehmer dazu bestimmt ist, die Vorarbeiten der Maler zu machen. Bei der Veranstaltung in das Männer Mal-Spielhaus zur Bildung eines Gesamtvereins einberufenen Versammlung führender Persönlichkeiten aus allen Kreisen der Akademie, in der der Direktor der Akademie der bildenden Künste München, Geh. Rat von Marr, den Vorsitz führt, fernwirkende der ehrenamtliche Geschäftsführer des Reichsbundes der Deutschen Kunstschaffler, Dr. E. L., den künstlerischen und wirtschaftlichen Charakter des Festes und über die der Reichsbund und die ihm verpflichteten Organisationen das Risiko der Veranstaltung in allen ihren Ausprägungen tragen wollen.

Über den von ihm entworfenen Organisationsplan der Spiele berichtet eingehend Schriftleiter Heinrich Gildone. Danach werden den Schülern der Akademie Mal-Spiele sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das Hauptrestaurant und die davor liegende Terrasse, sowie die Arena bilden. Eine Bilderausstellung mit Verlosung, eine Sonderausstellung „Das Bild im Raum“, verbunden mit einer Repräsentationsausstellung sowie eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten, die aus der Akademie her, alle künstlerischen sowie viele sportliche und andere Vergnügungsbereiche umfassenden Spiele die Satten 3, 4, 5 und 6 der Ausstellung, das Künstlertheater, das

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Die bankmäßige Ausweitung der Sparkassenbetriebe.

Die Bestrebungen der Sparkassen, ihren Geschäftsbetrieb bankmäßig zu erweitern, haben schon eine Reihe von Jahren die sachmännlichen Kreise bewegt. Während die ursprüngliche Tätigkeit der Sparkassen vor allen Dingen darauf gerichtet war, einerseits im Kleinen Sparen den Sparern zu weiden und zu pflegen und eine auch den kleinsten Kapitalisten günstige Anlagemöglichkeit zu schaffen, andererseits auch gewisse Arten des Kreditbedürfnisses im beschränkten Umfange zu befriedigen, zeigten sich neuerdings innerhalb der Sparkassenbewegung im vermehrten Umfange Bestrebungen, die auf einen teilweisen oder völligen Umbau der Sparkassen zum Bankgeschäft hinausführten. Die ursprüngliche Aufgabe kam zwar nicht in Vergessenheit, rückte doch aber mehr oder weniger in den Hintergrund.

Beeinflusst wurde diese Tendenz durch die ungünstige wirtschaftliche Lage, in welche die Sparkassen teilweise gekommen waren. Die personellen und die sachlichen Ausgaben stiegen dauernd, ohne daß es möglich war, aus dem reinen Sparkassengeschäft entsprechende Mehreinnahmen zu erreichen, dies um so weniger, als man sich vielfach aus falsch verstandener Mittelstandspolitik, heraus nicht dazu entschließen wollte, den Zinsfuß für die Anlagen entsprechend herabzusetzen. Dazu kam noch, daß durch die Kurstüchtigkeit der im Besitze der Sparkassen befindlichen Wertpapiere — vor allem Kriegsanleihen — weitere Verluste entstanden. Die Verluste traten zwar vorläufig noch nicht besonders in Erscheinung, weil sie durch eine entsprechende Bilanzierungsmethode hinausgeschoben wurden. Diese Bilanzierungsmethode muß aber im höchsten Grade als untauglich angesehen werden und konnte nur deshalb angewandt werden, weil die Garantieverbände gewisse Sicherheiten boten; zur Abmilderung müssen die Verluste aber früher oder später doch gebracht werden.

In dem Kampfe um die bankmäßige Ausgestaltung des Sparkassensystems, der von Seiten der Kreditgenossenschaften und der übrigen Bankwelt aufgenommen worden war, wurde vor allen Dingen als Argument gegen die bankmäßige Ausgestaltung hervorgerufen, daß es nicht angängig sei, sowohl das Recht der unbedingten Rückforderung zu beanspruchen, als auch Bankkreditgeschäfte zu betreiben, die ganz unweifelbar Risikomomente in sich tragen. Kreditgewährung, insbesondere Gewährung von Personalkredit, sei unvereinbar mit dem Wesen der Rückforderung; diese Aufgaben können nur durch Banken und Kreditgenossenschaften erfüllt werden, die im Gegenzuge zu einer bürokratischen Geschäftsführung eine viel größere Anpassungsfähigkeit und Beweglichkeit gewährleisten. Auch würden die Auswänsche, die in der Tat an manchen Stellen zweifellos vorliegen, gegen die Abkehr der bankmäßigen Ausweitungen der Sparkasse geltend gemacht.

In diesen Streit der Meinungen hat nunmehr der preussische Minister des Innern eingegriffen und eine Entscheidung getroffen, die auch über Preußen hinaus Bedeutung erlangt, indem er, ohne das in absehbarer Zeit zu erwartende Sparkassengesetz zu berücksichtigen, grundsätzlich die Erweiterung der Sparkassen auf bankmäßiger Geschäftsführung genehmigte. Die Entscheidungen, die den Sparkassen genehmigt werden, erstrecken sich auf den Spar- und Giroverkehr. Sie erlauben den Sparkassen außerdem die Hingabe von Darlehen an öffentlich-rechtliche Verbände des Reiches, sowie die Übernahme von Bürgschaften in dem Rahmen, in dem Darlehen gegeben werden dürfen. Auch wird den Sparkassen erlaubt, vorübergehend bei öffentlichen Bankanstalten oder bei Privatbanken, welche von der vorgelegten Aufsichtsbehörde der Sparkasse dafür zugelassen sind, Vermögensanlagen zu machen, eine Erlaubnis, die vom Standpunkte der Rückforderung aus betrachtet, nicht völlig ohne Bedeutung ist; daß dagegen der Ein- und Auszahlungsverkehr, insbesondere die Einziehung von Forderungen für fremde Rechnung genehmigt wurde, ist ohne weiteres verständlich. Was das Effektengeschäft anbelangt, so ist diese Geschäftsführung rechtlich behandelt worden. Der Verkauf von Wertpapieren für Sparkassensunden wird grundsätzlich freigegeben; Voraussetzung ist allerdings, daß der Gegenwert des zu kaufenden Papiers durch den Kunden sofort in voller Höhe bar bezahlt wird. Gewisse Werte sind aber auch weiterhin vom Ankauf ausgeschlossen, nämlich Wertpapiere, die nicht an deutschen Hauptbörsenplätzen gehandelt, bzw. notiert werden. Die reinen Spekulationsgeschäfte, deren Wesen unvereinbar mit den Grundzügen des Sparkassensparwesens ist, sind nach wie vor ausgeschlossen. Es soll daher darauf gehalten werden, daß der Ankauf von Wertpapieren, deren Börsenkurs erfahrungsgemäß erheblichen Schwankungen unterliegt, nicht stattfindet. Ganz ausgeschlossen ist das „Anreizertum“, d. h. eine mittelbare Beteiligung an Spekulation, dadurch, daß die Beamten der Sparkassen unangelegentlich Anpreisungen vornehmen. Die Behandlung sonstiger bankmäßiger Geschäfte ist an besondere Genehmigungen gebunden, die widerrufenlich sind; bei allen diesbezüglichen Beschlußfassungen darf, wenn es sich um eine dauernde Beteiligung handelt, weder der Kreisrat, noch die Gemeindevertretung ausgeschlossen werden.

Mit dieser erteilten Genehmigung der Ausweitung des Geschäftsbetriebs steht die deutsche Sparkassenbewegung vor einer neuen Epoche, die von den Sparkassenverwaltungen mit Befriedigung begrüßt wird. Es wird von der geschäftlichen Tätigkeit und dem Maße von Verantwortungsbewußtsein der Beamten der Sparkassen abhängen, ob die Gegner der Ausweitung ihre Abneigung und Einwände überwinden werden. Man wird sich bewußt sein müssen, daß die bankmäßigen Transaktionen erhöhte Anforderungen an sachmännliche Kenntnisse stellen. Die Träger der Sparkassenbewegung werden im eigenen Interesse für zweckentsprechende Schulung und Ausbildung des Personalpersonals Sorge tragen. In diesem Zusammenhange ist es nur zu begrüßen, wenn einzelne Giroverbände entsprechende Kurse veranstalten. Es gilt den Ruf der Solidität des Sparkassensystems und das unbedingte Festhalten an der Rückforderung zu wahren, damit die neue Epoche das wird, was sie, bei aller vorzüglichen Beurteilung, zu werden vermag: ein Glied zur weiteren Gesundung unserer Wirtschaft. Ja edle.

Industrie und Handel.

Die Vereinsbank Baden-Baden (Vorjahrverein) e. G. m. b. H., hat nunmehr ihre diesjährige Generalversammlung abgehalten. Dem zur Bekanntgabe gelangten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Bank auch im abgelaufenen Jahre eine günstige Entwicklung zu verzeichnen hat, denn der Gesamtumsatz betrug rund 760 Mill. M. und hat sich gegenüber dem Vorjahre mehr als verdoppelt. Entsprechend der erhöhten Geschäftstätigkeit beträgt der Reingewinn nach reichlichen Abschreibungen 194 914 M. Durch Ueberweisungen an die Reserveerhöhen sich dieselben auf 880 000 M. Die Bilanz und der Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats sowie die Antrag auf Verteilung des Reingewinns und der Dividende von 7 Proz. (letztes Jahr 5 Proz.) wurden genehmigt. In den Ausschichtsrat wurden die Herren Bürgermeister Eiser, Rentner A. Jigen und Unternehmer Waffermann wieder und Fabrikant B e t t e r - D o s neu gewählt. Die Versammlung wurde geschlossen, nachdem Vorstand, Aufsichtsrat und Beamten der Bank der Dank für ihre Tätigkeit ausgesprochen war.

H. Rheinhard Müller A.-G., Güta, schlägt einer außerordentlichen G.-V. am 30. Mai eine Kapitalerhöhung um 226 000 auf M. 750 000 vor.

Vorland-Zementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart in Heidelberg. Für 1140 Mill. M. neuen Aktien der Gesellschaft wurde Zulassung zur Frankfurter Börse beantragt.

Metallwerke Knott A.-G., Frankfurt a. M. Der Geschäftsbericht über das erste Geschäftsjahr liegt uns jetzt vor. Die A.-G. wurde bekanntlich erst am 19. April 1920 gegründet und am 17. September in das Handelsregister eingetragen. Ueber das vergangene Geschäftsjahr sagt der Bericht: Die Beschäftigung im vergangenen Jahre war im großen und ganzen zufriedenstellend, wenn auch in einzelnen Abteilungen gewisse Absatzschwierigkeiten zu überwinden waren. Bei den augenblicklich außerordentlich unsicheren wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen sei es nicht möglich, eine bestimmte Voraussage für die Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres zu machen. Der Reingewinn aus dem M. 2000 Gewinnvortrag vom letzten Jahre beträgt M. 552 224,41, der folgendermaßen verteilt werden soll: 5 Proz. Dividende werden gemäß § 26/2 des Statuts dem Gesamterücklagekonto zugeführt. Zur Verteilung gelangen 6 Proz. Dividende. Die Tantieme an den Aufsichtsrat beträgt M. 34 651,30. 9 Proz. Superdividende werden ausbezogen. Außerdem steht ein Vortrag für 1921 mit M. 41 861,91 zur Verfügung. In der Bilanz ist unter Vermögenswerten das Warenkonto mit 2 466 989, das Kassen- und Postigeld-Effekten-Konten, sowie Guthaben bei Banken mit 726 977 untergebracht. Das Debitorenkonto beansprucht M. 1 226 514. Unter Verbindlichkeiten ist bei einem Aktientkapital von 3 Mill. M. das Vorkreditkonto mit 137 460, das Kreditorenkonto mit 1 074 711 und das Hypothekentkonto mit 119 824 angegeben.

Reichsbahn A.-G. Höchst-Rhinlagen, Frankfurt a. M. Die Gesellschaft, an der die A.-G. für Bahnbau und Betrieb in Frankfurt a. M. interessiert ist und deren Aktien von M. 138 Mill. sämtlich im Besitze der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft in Frankfurt a. M. sind, hat 1920 1 282 950 (i. R. 955 771) Personen befördert. Der Güterverkehr ergab 47 680 (40 036) t. Die Umsatzen betrugen M. 51 448 (37 640) Mill. Reingewinn erzielte, woraus auf die beteiligten Aktien Lit. A 3 1/2 (2 1/2) Prozent Dividende und auf die mit 97 Prozent eingezahlten Zwischenscheine der neuen Aktien Lit. A M. 33,95 (24,25) verteilt werden. Die Aktien und Zwischenscheine der neuen Aktien Lit. B gehen wieder leer aus. Die Bahnanlage steht mit M. 219 (224) Mill. zu Buch. Am laufenden Jahre müßte zu neuen Tarifveränderungen gefordert werden, da sich die Steigerung der Betriebsausgaben fortsetzt.

Der Abschluß der allgemeinen Deutschen Kreditbank in Leipzig. Der Abschluß dieses größten Provinz-Bankinstitutes, das bekanntlich mit der Diskontogesellschaft in freundschaftlichen Beziehungen steht, zeigt in allen Positionen eine außerordentliche Vermehrung, die unzweifelhaft über die Folgen der Inflation hinaus auf eine

Geschäftssteigerung zurückzuführen ist. Entsprechend dem vorwiegenden Charakter des Instituts, in Sonderheit der sächsischen Industrie zu dienen, fällt die außerordentliche Steigerung der Provisionseinnahmen auf; sie hat sich gegenüber dem Vorjahre verdreifacht und beträgt 46,68 (i. R. 12,28) Mill. M. Der Rohgewinn selbst hat nicht die nämliche prozentuale Steigerung erfahren; immerhin zeigt auch er eine Verzehnfachung, in dem er einm. Vorjahr M. 127,45 (474,63) beträgt. Die Einnahmen aus dem Zinsgeschäft sind weniger gestiegen. Sie belaufen sich auf 76,98 (33,32) Mill. M., die der Effektengewinne haben sich genau verdoppelt, indem sie von 1,5 auf rund 3 Mill. M. stiegen. Als besonders günstiges Zeichen dieses Ausweises darf es angesprochen werden, daß sich die Unkostensteigerung einm. der beträchtlichen Abschreibungen auf den erweiterten Immobilienbesitz langamer bewegt als diejenigen des Reingewinns; die Gesamtkosten belaufen sich auf 75,20 (31,06) Mill. M., jedoch ein Reingewinn in dreifacher Höhe des Vorjahres zur Verteilung bleibt, nämlich M. 52,24 (gegen 16,57). Daraus werden zunächst 16 Mill. M. den nichtbaren Reserven, 2 1/2 Mill. M. dem Pensionsfonds überwiesen. Die Vergütungen für Tantiemen und Gratifikation haben sich fast ebenfalls verdreifacht, sie betragen 13,6 gegen 4,8 Mill. M. Die Dividende auf das auf 160 Mill. M. erhöhte Aktienkapital wird mit 12 gegen 9% in Vorschlag gebracht und es ist zu vermuten, daß für die innere Stärkung des Unternehmens unfindbare Reserven bereitgestellt werden.

Bank für Chile und Deutschland. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß das erste Halbjahr für Chile noch in jeder Hinsicht günstig verlief. Wolle, Kupfer, Rohle erzielten hohe Preise. Im zweiten Halbjahre begannen sich Hemmnisse einzustellen. Im Herbst brach eine kommerzielle Krise aus, die die Salpeterindustrie gezeichnete. Starke in Mitleidenschaft ist die Salpeterindustrie gezogen, da der Absatz nur gering ist. Das Geschäft der Bank hat sich den Umständen nach durchaus befriedigend entwickelt. Der Reingewinn beläuft sich mit Einschluß des Gewinnvortrages aus 1919 auf 654 150,71. Seine Verteilung wird wie folgt vorgeschlagen: März 27 053 als Rücklage in den Reservefonds, M. 27 053 als Rücklage in den Reservefonds, M. 27 053 als Rücklage in den Spezialreservefonds, M. 20 289 Tantieme, an den Aufsichtsrat M. 466 666. Dividende von 8 Proz. 113 117 M. Gewinnvortrag auf das Jahr 1921.

Die Verzinsung der Reichsschulden. Für die Verzinsung der Reichsschulden werden im Rechnungsjahr 1920 nicht weniger als 12 Milliarden, genau 12 254 914 091 M. aufgewendet.

Von den Warenmärkten.

N. Frankfurter Güterauktion. Bei der gestrigen Versteigerung von Häuten und Fellen in Frankfurt a. M. erzielten Großviehhäute einen durchschnittlichen Aufschlag von 10 Prozent. Die bayerischen Gelle, die zum ersten Mal in Frankfurt als 19 bayerische Zentralauktion auf den Markt kamen, erzielten gegen die letzten Versteigerungen an bayerischen Fellen einen durchschnittlichen Aufschlag von 8 Prozent. Kalbsfelle werden erst heute ausbezogen. Nach dem Aufschlag gemessen, den die Häute auf der vorgestrichenen Berliner Auktion erzielt hatten, scheint sich die Stimmung wieder zu ermannen.

ht. Berliner Güterauktion. Die Auktion wurde am 11. Mai fortgesetzt. Zur Versteigerung kamen 49 141 Stück Kalbsfelle und 23 856 Stück Schaffelle. Der Verkauf war wieder auf und die Kaufkraft für Schaffelle sehr lebhaft. Für Kalbsfelle war am meisten Interesse, später folgten die Gebote schließend und die Wertung so ein Teil der Lose zurück. Die gebildete Kommission, bestehend aus Mitgliedern der Käufer- und Verkäuferverbände entschied, daß die Zurückziehung der Lose gerecht war, da die Gebote der Weltmarktpreise nicht erreicht hatten. Später wurden dieselben nochmals ausbezogen, jedoch zum Teil erneut zurückgezogen. Gegenüber der Auktion wurden Schaffelle um 20-30 Prozent und Kalbsfelle um 10-20 Prozent teurer. Es erzielten für das Berliner Kalbsfelle bis 9 Pf. ohne Kopf 13,65-13,70 (11,25), bis mit Kopf 12,30-12,50 (9,30), bis über 9 Pf. ohne Kopf 14,85 (9,05-11,60), bis mit Kopf 12,70-12,85 (9,99-9,60). Erdene Kalbsfelle 17,60 (14,70), Schaffelle, vollwollig 6,50 (6.-), halbwollig 6,90 (4,60-5,30), kurzwollig 6,20-7,35 (4,50-5,30), bloße 5,10-5,50 (3,10-3,80). Auswärtige Kalbsfelle erzielten im Gewicht bis 9 Pf. ohne Kopf 11,20-13,70 (8,10-11,35), bis mit Kopf 10,55-13,25 (7,90-11,40), bis über 9 Pf. ohne Kopf 12,10-13,70 (10,40), bis mit Kopf 11-12,60 (10,40). Für das Dresdener Kalbsfelle wurden etwas höhere Preise erzielt. Mohnhäute, 220 Pim. und mehr. 251,50-259 (206-213), bis 200-219 Pim. 175-181 (142), bis 163 199 Pim. 104-117 (97). Die Preise verstehen sich pro Pfund in Mark, bei Rohhäuten pro Stück in Mark. Die Zahlen in Klammern bedeuten die Preise der Vorauktion.

Börsenberichte.

Frankfurter Abendbörse, vom 12. Mai. Devisen: Brüssel 505, Holland 2270, London 242, Paris 505, Schweiz 1080, Italien 322, New York 60,5. Tendenz: stetig, bei wenigen Umfängen. Effekten: Mittl. Kreditbank 175,5, Harpener 468, Grün u. Bl. fänger 300, Zement Heidelberg 315, Badische Anilin 512, Scheibener 578,5, Deutscher-Vertrieb 1134,5, Licht u. Kraft 209, Jungbans 207, Adler u. Oppenh. 885, Badenia Weinheim 350, Masch. Durlach 325, Masch. Karlsruhe 358,5, Oberursel 345, Bahnhäusel 414, Frankenthal 420. Tendenz: fest.

N. Der Kurs der Reichsmark in Remort war bei Börsenschluß 1,69, am Vortage 1,61 Cts. Das entspricht einem Kurse von 59,17 M. am Vortage 62,11 M. für den Dollar.



„Madajorm-Haarpflege“

Wundervoll! Niemand mehr was anderes! In jedem besseren Friseurgeschäft im Gebrauch.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Direkt nur an Wiederverkäufer durch die Hersteller: Heilbronner & Co., Heilbronn a. N.

Verkehr mit dem besetzten Gebiet Export-Verkehr

Wir haben in Bad Ems eine eigene Vertretung eingerichtet, um die vorgeschriebenen Anträge für Ausfuhr, Einfuhr und Durchfuhr in Verbindung mit dem neuen Zollgebiet durchzuführen und durch persönliche Unterstützung zu beschleunigen.

Formulare für Anträge und Auskünfte stellen wir gerne zur Verfügung. Transporte werden in jeder Verkehrsrichtung zuverlässig abgewickelt.

„RHENUS“ Transport-Gesellschaft, m. b. H., Karlsruhe,

7373 Fernsprecher Nr. 891 Depeschen: Rhenus.

Pfingsteinkäufe

in **Schuhwaren**

Korsetters, Leibchen, Büstenhalter und sonstige Damenartikeln Damen- und Kinderwäsche **Lebensmitteln**

wie Schokolade, Kakao, Tee, Kaffee, Dosenmilch, Zwieback, Makronen etc., machen Sie gut und preiswert im

Raufhaus Neubert

Kaiserstraße 118. 7535

Kragen-Wäscherei Schorpp

wäscht und bügelt in altbekannter Ausführung Annahmestellen in allen Stadtteilen.

Zuntz

Kaffee Thee

A. ZUNTZ sol. Wwe. BONN Generalvertreter für Südbaden: Julius Bloch, Freiburg i. Br. Katharinenstr. 2a. Telefon 2173.

Gewinnverprechende **Erfindungen** werden zu **kauf, gesucht**. Ideen geprüft durch **Patent Cons. Kassel** 159 K.

Lungenkranke aller Art trinkt Apotheker von Lühmanns Lungenheiltee Seit Jahrhunderten bew. Hausmittel, in neuester Zeit von ersten Mediz. Autoritäten erprobt und warm empfohlen. Wirkung wunderbar. Bazillen schwinden im Auswurf. Appetit, Gewicht, Befinden heben sich. 1 Paket 4 Mk. in allen Apotheken od. direkt v. Hauptdepot **Stolz, Karlsruhe, Kaisersstr. 221. A 209**

Hund entlaufen **Hattenjäger**, während auf d. Namen „Schwarz“ weißgrau. Nachricht erbeten an: **Xaver Schmitt, Bietzbühl.**

Sie sparen Geld **Frühjahr- u. Sommerstoffe** stets Eingang in Neuheiten zu billigen Preisen. 3287

Leo Cahnmann, Werderplatz 33, Herren- und Damenschneiderei. Gute Bedienung.

WASSER-KRÄFTE

in Bayern, von 100 bis 6000 PS, einjährige Fabrikverbindung, leicht aufzubauen, werden nachgemittelt und ausgebaut durch das **Sächsische Ingenieur-Büro, G. m. b. H., München, Karlsplatz 5, Telegr.-Adr.: G. b. - Tel. 56258.**

Briefumschläge mit Firmenstempel liefert die **Druckerei der Bad. Presse.**

Zu Pfingsten!

Prima Schweineschmalz Pfd. 11.—
Estol u. Palm Tafel 11.—
Feinste Tafelmargarine Pfd. 8.50 9.— 10.—
Esbu, vollst. Buttersatz Pfd. 12.50
Makkaroni . . . Pfund 8.— 8.50
Nudeln Pfd. 7.25
Hörnchen Pfund 8.—
la Vollreis Pfd. 2.50, 3.—, 3.50, 4.50
Gez. Milch Dose 5.75 6.50 8.50
Ungez. Milch, hohe Dose 7.75
Fst. Rohkaffee, Pfd. 16.50 u. 18.—
la gebrannter Kaffee, Pfd. 18.— 20.— 22.50 u. 25.—
la Kakao Pfd. 16.— 18.— u. 20.—
Tee „-Pfund 7.—
Fst. Tafelöl, Liter 17.— u. 19.—
Repsöl Liter 15.—
Corned-Beef . . Kilo-Dose 11.—
Corned-Beef . . Pfd.-Dose 6.—
Bismarckheringe 4 Lit.-D. 21.—
ii. Wurst- und Käseorten in bekannter Qualität u. billigsten Tagespreisen.

A. Koppelkamp
Kaiserstraße 159, Eng. Ritterstraße
Telefon 592. 7507

Der Jagerloisl.

Roman von Ludwig Thoma.

(11. Fortsetzung.)

Loisl wurde verlegen, als der alte Fesl zu ihm sagte, daß ein Jäger nie unter Tags ins Wirtshaus gehen sollte, am Sonntag erst recht nicht.
„I waar wohl net ein auf Entertottach aba de Baron...“
„Der versteht's zweng, aba du verstehst mi. Net seh'n lass'n, nacha lo ma oan net abpass'n. I hab Jaga kennt, de san ins Revier ganga wie d' Maurer zu der Armat. Puntium so viel anst...“

Der Alte hatte recht. Am Sonntag zur Tanzmusik laufen, Händel kriegen... Es hatte ihm auch nicht gepaßt.
„Mir paßt die Einladung nicht,“ sagte Frau Fesle zu ihrem Manne.
„Was ist das nu wieder? Paßt nicht?“
„Weil ich absolut nicht einsehe, warum ich mich hier über Dinge wegsehen soll, die ich nie gebudet habe...“

„Eben. Da haben wir's ja. Also die Sache an sich is es nich, sondern das offenkundig werden, das Malheur...“
„Kurz und gut, du hättest mir das ersparen können.“
„Erlaub mal, warum hat uns Friedmann mit dem Herrn besannt gemacht? Weil dein Protegé Strefow happig darauf war. Vermutlich hoffte er auf eine Jagdeinladung. Uebrigens, ich lege keinen Wert darauf, und wenn du nicht hin willst, sage ich ab.“

(Fortsetzung folgt.)

Die verderblichen Kriegs-Ersatz-Waschmittel

und alle mit scharfen chemischen Substanzen hergestellten Erfindungen haben dem Wäschebestand der Familie verheerenden Schaden zugefügt. Mit freuigster Genugtuung kehrt die einsichtige Hausfrau dankbar und beruhigt zu ihrer alterproben, bewährten Marke, zur

echten Sunlicht Seife

zurück. Mit ihrer hohen unerreichten Schaumkraft und Ausgiebigkeit, ihrer schnellen, ohne mechanischen Druck und ohne körperliche Anstrengung zu erzeugenden leichten Löslichkeit und ihrer tatsächlichen Neutralität

schont sie die Wäsche, spart Geld und Arbeit!

Billige Lebensmittel:

- Makkaroni, prima, dick u. dünn . Pfd. 8.-
Gemsenudeln Pfd. 7.- u. 8.-
Schweinefett II.- u. 12.-
Kokosfett Pfund 9.50
Fsbu, feinsten Ersatz für frische 12.50
Landsbutter, stets frisch Pfd.
Margarine, ungesalzen . . . Pfund 9.- u. 10.-
Tafel-Salat-Oel, gereinigt Ltr. 18.- u. 20.-
Apfelsud Kilodose 3.25
Corned-Beef Pfund 6.25
Kaffee, gebr., stets frisch Pfd. 19.-, 22.-, 24.-, 26.-
Kakao, offen u. in Packung 1/2 Pfd. 4.25 u. 4.50
Gez. u. ungez. Vollmilch Dose 6.50, 7.75 u. 8.50
Kaiserstühler, prima . . . Liter 9.50
Montagne, rot, prima Liter 13.50
Malaga, Gold, alter Liter 24.50
Größte Auswahl in norddeutschen u. bayerischen Wurstwaren zu allerbilligsten Preisen. 7693
Otto Pulvermüller
Gartenstrasse 37, Ecke Hirschstr. Tel. 3993.

Zu vermieten

Zentrale meine 3 Z. 23.
Ortsstadt gegen 3-4 Z.
Boden. Ein od. Bittel-
st. od. Ancoche unter
Nr. 22974 an die
Badische Presse.

Möbl. Zimmer

werden feils nachgewies-
sen (s. Vermieter listen).
6046 Büro Arbeiter L.
Möbl. Zimmer w. nach-
gewies. Wermann, Gerle-
str. 27, s. Vermieter listen.

Stellengesuche

Ein alleinst. Geschäfts-
mann sucht zur Neben-
berufung in Haushalte eine
arme, ehrliche Frau bei
freier Wohnuna und
Verpflegung.
Wo? sagt die
Bad. Presse unter Nr. 21997.

Stadtreisender

Sucht noch einige gute
Wirtel aufzunehmen.
Angeboten unter 22598
an die Bad. Presse.

Detail-Reisender

Wannschulstr. 32 R. att.
mit bestmöglicher
eigener Tour u. nachweisbar
auten Erlösen, zur Zeit
in Stellung, wünscht sich
in Wäde zu verändern.
Für leitungsstarke
Männer kommen in Frage.
Anfragen unter 22598
an die Badische Presse.

Erstklass. Stenotypistin

franz. in allen Büroarb.
sacht Stellung.
Angeboten unter 22598
an die Bad. Presse.

Kontoristin

perfekt in Buchhaltung (doppelte
u. amerikanische), Maschinenschrei-
ben, Stenographie u. Rechnen,
per 1. Juni eine passende, angenehme Stellung.
Angeboten unter Nr. 21995 an die
Bad. Presse.

Achtung Ladenbesitzer!

Herrn oder Damen (Ladeninhaber), die
über ca. 5000.- bis 10000 Mark Kapital verfügen,
ist Gelegenheit geboten, sich ein gutes Einkommen
zu sichern durch Uebernahme des
kommissionsweisen
Allein-Verkaufs
für Karlsruhe und Umgebung eines
umfangreichen Artikels, d. von jedermann gebraucht wird.
Nähere Auskunft:
Samstag, den 14. Mai, vormittags 8-12 Uhr.
Hotel „Germania“.

Allein-Verkauf

Allein-Verkauf
für Karlsruhe und Umgebung eines
umfangreichen Artikels, d. von jedermann gebraucht wird.
Nähere Auskunft:
Samstag, den 14. Mai, vormittags 8-12 Uhr.
Hotel „Germania“.

Allein-Verkauf

Allein-Verkauf
für Karlsruhe und Umgebung eines
umfangreichen Artikels, d. von jedermann gebraucht wird.
Nähere Auskunft:
Samstag, den 14. Mai, vormittags 8-12 Uhr.
Hotel „Germania“.

Vertreter

für Bad u. weitere Umgebungen gesucht. Es
wollen sich in der Monatsfrist gut einarbeiten und
rührige Firmen melden. Männer.
Sachsen, Leipzig, Reichstr. 20/22.
21061

Wäsche-Fabrik

Leistungsfähige, erstklassige auswärtige
Wäsche-Fabrik
Sucht für seine
Spezialität Brautausstern
tüchtige Vertreter(in)
welcher in Württemberg bestenfalls be-
kannt sind. Angeb. unter P. P. 4082
an Rudolf Mo. se, Pforzheim. 21062

Sofort Verdienst

Sofort Verdienst
Für Baden sofort Interaten-Reisender für
eine Sache gesucht. Hoher Verdienst. Ausführl.
Offerten unter C. M. 281 an Rudolf Wolff,
Mannheim. 21068

Führende Bürsten-Fabrik

Sucht tüchtigen, gut eingeführten
Vertreter
für Baden u. Württemberg,
Offerten unter Nr. 20179 an die
Bad. Presse.

Gewandte Verkäuferin

welche in einer Buchlerei oder Weberei schon
tätig war, zu baldigem Eintritt gesucht. Kost und
Wohnung im Hause. Bezahlung, sowie Photoar. erb.
Stellan Gartner, Wurst-Fabrik
Karlsruhe i. B. 7470

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe
sucht
Aushilfspersonal
für die Feiertage. 7653
Fachabteilung f. das Wirtsgewerbe.
Zählungsstr. 98. ♦ Tel. 5270.
Öffnet von 10 bis 4 Uhr
Samstag . . . 10 bis 12 Uhr.
Sonntag . . . 10 bis 12 Uhr.

Widwen

Widwen
des jenseitigen Mannes
wird ein tüchtiges
Mädchen
das selbständig kochen,
sowie sämtliche Hausar-
beiten verrichten kann,
bei guter Bezahlung und
Verpflegung auf sofort
gesucht. Es wollen sich
nur solche melden, welche
auch wirklich selbständig
sind.
Schägenstr. 42, 1.

Tüchtiges Mädchen

Tüchtiges
Mädchen
das kochen kann u. Haus-
arbeit verricht. zu klein.
tunlich mit der beh.
Wohnung gesucht. 7650
Hilber-Wagnerstr. 18
- Telefon 424.

Kontoristin

Kontoristin
perfekt in Buchhaltung (doppelte
u. amerikanische), Maschinenschrei-
ben, Stenographie u. Rechnen,
per 1. Juni eine passende, angenehme Stellung.
Angeboten unter Nr. 21995 an die
Bad. Presse.

Pfannkuch & Co.
Solange Vorrat reicht!
Sehr preiswert
Touristen-Proviant
(Fleisch-Konferven warm und kalt zu genießen)
pro Dose 3.-
6.- u. 8.-
Nur erhältlich in folgenden Verkaufsstellen:
Karlriedrichstr. 3 (am Marktplatz)
Karlstraße 13 (Ede Akademiestr.)
am Bahnhofspfad
Kaiser-Mees 73 (bei der Poststraße)

Englisch
Lesen, Sprechen, Schreiben in 60 Stunden.
(Sachem Wörter)
Abnehmer 30. part.

Es lohnt sich
heim Einkauf v. Küchen-Einrichtungen, sowie einzelne Küchens- u. Zimmermöbel meine Ausstellungen zu besuchen.
Preisliste nach Wunsch. 1111. Hans & Augustin.
Möbelschmuck, Offenstr. 152 (Alte Hofmeisterstraße).

Modes!
Nach den neuesten Modellen wird für die Sommer- und Herbst-Moden gearbeitet.
Ein Besuch lohnt sich. Sie bleiben mein Kunde.
D. Müller, 4444 Gottesackerstr. 3. v. r.

Weitere große Gebungen in Kinder- u. Klappwagen
eingetroffen 7549
A. Jörg,
Sindernmoos - Drais
Kaiserstraße 59
Reparaturen. Erlaubt.

Pfannkuch & Co.
Flaschenwein
rot:
Zeller
1/2 Flasche 17.40
1/2 Flasche 8.90
Reisweinfüller
1/2 Flasche 14.40
Lischwein
1/2 Flasche 11.40
weiß:
Drienberger
1/2 Flasche 14.40
Durbacher
1/2 Flasche 13.40
einschl. Steuer
Flaschen werden mit 60 Pf. berechnet und ebenlo zurückgenommen.
Schaumwein.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
Kaiserstraße 73
am Bahnhofspfad

Bilanz der Mitteldutschen Creditbank per 31. Dezember 1920.

| AKTIVA | | PASSIVA | |
|--|----------------|---|---------------|
| in M. | in S. | in M. | in S. |
| Nicht eingezahltes Aktienkapital | — | Aktienkapital | 90 000 000 |
| Kasse, fremde Geldsorten, Coupons u. Guthab. b. Noten- und Abrechnungs-(Clearing-)Banken | 167 396 706 | Reserven | 13 750 000 |
| Wechsel und unverzinsl. Schatzanw. | 846 109 741 | Kreditoren | 1 515 483 223 |
| Neirognthaben bei Banken u. Bankf. | 179 769 956 | Akzepten u. Schecks ausserdem Aval- und Bürgschafts-verpflichtungen | 37 313 858 |
| Reports u. Lombards geg. börsengäng. Wertpapiere | 20 515 712 | Uebergangsposten und Niederlassungen untereinander | 1 787 418 |
| Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen | 533 774 | Unerhob. Dividend. | 173 748 |
| Eigene Wertpapiere | 14 330 452 | Reingewinn des Jahres 1920 | 16 535 178.32 |
| Konsortialbeteilig. | 18 215 569 | Vortrag aus dem Jahre 1919 | 16 683 460 |
| Dauernde Beteilig. bei and. Banken und Bankfirmen | 1 926 884 | | |
| Debitoren in laufender Rechnung | | | |
| a) gedeckte | 270 136 608.15 | | |
| davon durch börsengängige Wertpapiere gedeckt | 188 016 965.71 | | |
| b) ungedeckte | 144 402 935.83 | | |
| ausserdem Aval- u. Bürgschaftsdebitoren | 134 773 661.97 | | |
| Bankgebäude | 10 812 938.55 | | |
| abz. Hypot. | 462 929.55 | | |
| Sonst. Immobilien | 1 608 434.56 | | |
| abz. Hypot. | 285 000.— | | |
| Mobilar | 1 | | |
| | 16 520 1807.98 | | 16 752 207.98 |

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1920.

| Unkosten | | Gewinn-Vortrag aus 1919 | |
|--|------------|--|------------|
| in M. | in S. | in M. | in S. |
| a) Gehälter, Tenorungen, Gratifikationen, Tantiemen und sonst. Geschäfts-unkosten | 49 884 749 | Gewinn aus Zinsen sowie aus deutschen u. fremden Wechseln | 47 587 119 |
| b) Steuern | 6 460 927 | Gewinn aus Provisionen | 20 191 436 |
| Beiträge zum Beamtenversicherungsverein d. Deutsch. Bank- u. Bankiergewerbes und zur Pensionskassend. Bank | 418 115 | Gewinn aus dauernden Beteiligungen bei Banken und Bankfirmen | 840 041 |
| Abschreibungen auf Bankgebäude | 143 585 | Verschied. Gewinne u. Mieteinnahmen | 5 033 959 |
| Reingewinn | | | |
| Verteilung: | | | |
| 10% Dividende auf 90 000 000 | 9 000 000 | | |
| Ueberweisung an d. außerordentl. Reserve | 4 000 000 | | |
| Ueberweisung an die Konto-Korrent-Reserve | 2 250 000 | | |
| Ueberweisung an die Wohlfahrtsk. | 500 000 | | |
| Tantieme des Aufsichtsrats | 729 729 | | |
| Vortrag auf neue Rechnung | 203 730 | | |
| | 73 600 838 | | 73 600 838 |

In der heute abgehaltenen 66. ordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1920 auf 10% festgesetzt. Der Dividendschein für 1920 kommt mit M. 30.— für jede Aktie zu M. 300 M. 120.— für jede Aktie zu M. 1200 zur Auszahlung. Die Einlösung der Dividendscheine erfolgt von heute ab in Frankfurt a. M., Berlin, Augsburg, Baden-Baden, Essen, Fürth, Gießen, Göttingen, Hamburg, Hanau, Hannover, Hildesheim, Karlsruhe, Köln, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mainz, Marburg a. d. L., Memmingen, München, Nürnberg und Wiesbaden bei unseren Niederlassungen, sowie bei unseren Depositenkassen und Wechselstuben in Alsfeld, I. H., Elberich a. Rh., Büdingen, Butzbach i. H., Friedberg i. H., Höchst a. M., Lauterbach i. H., Limburg a. d. L., Neu-Isenburg i. H., Nienburg a. W., Offenbach a. M., Schotten i. H., Uetzen (Prov. Hannover) u. Weimar an unseren Kassen vormittags zwischen 9 u. 11 Uhr, in Coblenz u. Köln bei der Firma Leopold Seligmann, in Meiningen bei der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp Aktiengesellschaft, in München bei der Firma H. Aufhäuser, in Tübingen, Hechingen und Sigmaringen bei der Bankcommandite Siegmund Weil.

Die Dividendscheine sind auf der Rückseite mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichenden zu versehen.
Frankfurt a. M., den 11. Mai 1921.
Der Vorstand der Mitteldutschen Creditbank.
Dr. Katzenellenbogen, Komman. Reinkart, Wolfensperger. A1656

Oberrhein-Treuhand Act.-Ges.
Geschäftsstellen:
Konstanz Turnlerstr. 15
Pforzheim Kleinestr. 15.
Bilanzaufstellung / Bilanzprüfung
Buchführung / Steuerberatung
Revisionen aller Art / Fachmänn.
Beratung / Strengste Diskretion.
A3530

Marx 580.— und 650.—
wirklich elegante, gediegene
Anzüge
neueste Farben und Modelle.
Billige Anzugstoffe
bei Kraus & Weiss, Waldstraße Nr. 11.

Bienenhonig!
Nur nichts — erst die Qualität macht! Es gibt wohl billigeren, aber keinen besseren als meinen garantiert reinen Bienenhonig aus dem 187.10 die Volkshilfe, netto 9 Pf. fr. Baden u. Würt. u. Qualität (Auslandsbonig) 113.10 die Volkshilfe, netto 8 Pf. fr. Baden u. Würt. u. Qualität (Auslandsbonig) 113.10, ebenfalls fr. incl. Verz., ferner wieder lieferbar: ganz delikater, bieder Braunschweiger
A1125
Sonighuchen
hergestellt aus best. Zutaten mit rein. Bienenhonig. 100 Pakete, netto 8 Pf. 83.10 fr. Baden u. Würt. u. Qualität u. Sonighandlung H. C. Buck, Deverleib Nr. 15 in Hannover.

Zum Selbstladen von Jagdpatronen, Schüssen, Säulen, Wägen, Wägen, Schrot, Lademaschinen u.
K. Adler, Inh. W. Demant, Waldstraße 4. 1886

Kapitalien
Geld
verleiht Selbstgeber in jeder Höhe gegen alle Sicherheit durch
Karlshofer Finanzbüro
Weber, Reovollstr. 20, p., von 8-12 u. 2-4, Sonntag von 10-1. Rückporto 1.-. Strama rech.

Darlehen u. Hypotheken-Gelder der Höhe, ohne Verzinsen, 6643
Finanzbüro, Körnerstr. 1, Bürost 8-12 u. 2-4, Sonntag von 10-12. Rückporto 1.-.

20000 Mark
auf l. Einzahlung, mögl. v. priv. geübt gen. Sicherheit. Angeb. unter 245670 an die „Bad. Presse“ etc.

3000 Mk.
auf ein Jahr zu 10% Zins von Geldeinstamm an Leiden gesucht. Nur Selbstbesitzer annt. Nr. 245691 an die „Badische Presse“ erbeten.

Zät. Zeithaber
für kleinere Störchen-Abdruck in 30-50000 Mk. gef. Angeb. unter 245693 an die „Bad. Presse“

der Seifengehalt von
Flammer
Seifenpulver
ist um
50%
erhöht worden



ÜBERZEUGEN SIE SICH VON DER GÜTE DURCH EINEN VERSUCH. Preis 1 M. 85 Pf. für ein Paket
KRAEMER-FLAMMER-HEILBRONN EN.

„Steuerangelegenheit“
Gesellschaftsgründungen, Bilanzwesen, Revisionen
übernimmt in Steuerfachen erfahrener Sachmann. Offert. u. Nr. 7022 an die Bad. Presse.

In 30 Minuten
Ihr Passbild
nur im Photogr.-Atelier, Kaiserstr. 50, Eingang Adlerstr.

Empfehle mein reichhaltiges Lager garnierter u. ungarnerter
Damenhüte zu mäßigen Preisen.
Frida Glaser, Modes, Amalienstr. 14 b.

RECHENMASCHINEN
für alle Rechnungsarten.
Größte Leiterparis bei absoluter Zuverlässigkeit
bewährte Systeme
S. GUTMANN
EINRICHTUNGEN
Kannheim D. 2. gegenüber D. 6. 1111

Verlobungs
Karten u. -Briefe werden rasch u. geschmackvoll angefertigt in der
Buchdruckerei
F. Thiergarten
Verlag der „Badischen Presse“.

Neda-Universal-Balsam
(gesetzlich geschütztes Wortzeichen.)
Vorzüglich bewährtes Mittel gegen Quetschungen, Schmitz, Brand- und Frostwunden, Flechten, Hämorrhoiden, Beinschäden, Ausschlägen, Wundsein der Kinder. Für die Fußpflege unübertrefflich. Zu haben in der Adler-Berthold-, Friedrich- und Hof-Apotheke, Löwen-Apotheke, Durach-Hof-Drogerie Roth, Karlsruhe.

Sachmann befasst für Banken, Anstalten u.
Bermittlung v. Hypotheken.
Angebote erbeten unter S. Z. 1225 an die Invalidentank-Ann.-Exped. Stuttgart. A1631

Teilhaber
Hiller od. Kistner, für entw. u. elektr. Unternehm. von 100000 Mk. aufwärts, auf eingetrag. Sachmann mit 50-70 Wille sofort geübt. Angeb. unter Nr. 7243 an die Bad. Presse erbeten.

Nur bis Pfingsten!
Erhebliche Preis-Ermässigung für unser gebrauchsfertiges
Kuchenbackmehl
in bekannter Güte.
Preis sonst 8.50, bis Pfingsten 5.50
Schimek & Co.
Eiergroßhandlung 7560
Ritterstr. 3 u. Schl. Platz 13, Ecke Zirkel.
Telephon 4311 und 5032.

Billige Lebensmittel
Makkaroni, dick und dünn, Pfd. 8.—
Gemüsenudeln I 8.—
Gemüsenudeln II 7.—
Schweinefett . Pfd. 11.— und 12.—
„Esbu“, ersetzt vollkommen frische Landbutter Pfd. 12.50
Margarine 8.50, 9.—, 10.—
Sesamol, reinschmeck. Lit. 18. u. 20.—
Apfelmus in Kilo-Dosen . . . 3.25
Corned Beef, Pfund-Dose . . . 6.25
Corned Beef, Kilo-Dose . . . 11.—
Kaffee, Pfd. 18.— 20.— 22.— u. 25.—
Kakao Pfd. 16.— 18.— 20.—
Gezuckerte Milch 5.50, 8.50
ff. Wurst- u. Käsesorten in bekannt, Qualität, zu billigst. Preisen.
Flaschenweine von 9.— Mk. an.

Paul Sand
Sofienstr. 99, Ecke Scheffelstr.
Telefon 5473. 7506
Verkauf zu selben Preisen in meiner Filiale Knielingen.

Fohlenfleisch
solche junges, fettes Fohlenfleisch, Rauchfleisch u. keine Zusätze die die Woche bis Samstag.
Pferdeschlächterei Theo Gramlich, Hil. Anartenstr. 49 u. Durlacherstr. 68. 728

Brennholz
(Eichen, Eichen, Scheit u. Hölzer)
liefert an Fabriken, Behörden u. Kleinabnehmer in Wagenladungen abzüglich Verladekosten des Best. Mittel- und Süddeutschlands in Waldlängen und auf Dienstage geschnitten. A1624
Thiel & Wrede, G. m. b. H.
Zrier a. M., Lurenburgerstraße 1.
Telef. Nr. 3. Dathiel, Zrier.

Tannen-Sägemehl
in Wagenladungen, frachtlos in Mittelbaden abzugeben. Anfragen unter Nr. 1085a an die „Bad. Presse“ erbeten.

Mit vorteilhaftem Angebot und Lieferung in
Gaskoksgries
steht zu Diensten. 1811a
Süddeutscher Gaskoks-Vertrieb, G. m. b. H., Mannheim, D 6, 3.
Bermittler 6073. — Bernbrücker 6073.

Pfannkuch & Co.
Gemüse-Nudeln
Pfund Markt 7.—
Maccaroni (Griesware)
Pfund Markt 8.—
gebürste
Zweifelhgen
Pfund Markt 6.—
Apfel-Schnitz
Pfund Markt 3.—
Mischobst
Pfund Markt 5.—

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
Kaiserstraße 73
am Bahnhofspfad

Continental
Erstklassige Fabrikat.
Wanders-Werke A.-G. Schönewald bei Chemnitz.
Sofort lieferbar! Generalvertreter
Emil Schwohr,
Karlsruhe
Douglasstraße 7.
Tel. 2650.

Altgold-Gegenstände, Gebisse, Brannhüte, Uhren, auch wenn reparaturbedürftig, kauft an höchsten Preisen
J. Holman, Uhrmacher, Uhrreparatur.

Wer
gute Preise für getropf. Kleider, Schuhe, Umformen, Wäsche aller Art erzielen will, schreibe eine Volkstare an
W. Mangel, Werderstr. 21.

Pfannkuch & Co.
Weißer 7499

Haushaltwein
Flasche 8.—
1920er weißer
Lischwein
Flasche 9.—

Bordeaug
Medoc
guter Krankenwein
Bl. 16.40
einschl. Steuer.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.